juris-Abkürzung:	BedGgstV	**Quelle:**	juris
Neugefasst durch Bek. vom:	23.12.1997		
Gültig ab:	16.04.1992	**Fundstelle:**	BGBl I 1998, 5
Dokumenttyp:	Rechtsverordnung	**FNA:**	FNA 2125-40-46

Bedarfsgegenständeverordnung

Zum 29.03.2024 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

Stand: Neugefasst durch Bek. v. 23.12.1997; 1998 I 5;

Zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 3 V v. 20.6.2023 I Nr. 159

Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender Richtlinien:

- Richtlinie 76/893/EWG des Rates vom 23. November 1976 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 340 S. 19),
- Richtlinie 78/142/EWG des Rates vom 30. Januar 1978 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Vinylchlorid-Monomer enthaltende Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 44 S. 15),
- Richtlinie 79/663/EWG des Rates vom 24. Juli 1979 zur Ergänzung des Anhangs der Richtlinie 76/769/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (ABl. EG Nr. L 197 S. 37),
- Richtlinie 80/590/EWG der Kommission vom 9. Juni 1980 zur Festlegung des Symbols für Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 151 S. 21),
- Richtlinie 80/766/EWG der Kommission vom 8. Juli 1980 zur Festlegung gemeinschaftlicher Analysenmethoden für die amtliche Prüfung des Gehalts an Vinylchlorid-Monomer in Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 213 S. 42),
- Richtlinie 81/432/EWG der Kommission vom 29. April 1991 zur Festlegung der gemeinschaftlichen Analysenmethoden für die amtliche Prüfung auf Vinylchlorid, das von Bedarfsgegenständen in Lebensmittel übergegangen ist (ABl. EG Nr. L 167 S. 6),
- Richtlinie 82/711/EWG des Rates vom 18. Oktober 1982 über die Grundregeln für die Ermittlung der Migration aus Materialien und Gegenständen aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 297 S. 26),
- Richtlinie 82/806/EWG des Rates vom 22. November 1982 zur zweiten Änderung der Richtlinie 76/769/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (Benzol) (ABl. EG Nr. L 339 S. 55),
- Richtlinie 83/229/EWG des Rates vom 25. April 1983 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend Materialien und Gegenstände aus Zellglasfolien, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 123 S. 31),
- Richtlinie 83/264/EWG des Rates vom 16. Mai 1983 zur vierten Änderung der Richtlinie 76/769/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (ABl. EG Nr. L 147 S. 9),

- Richtlinie 84/500/EWG des Rates vom 15. Oktober 1984 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Keramikgegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 277 S. 12),
- Richtlinie 85/572/EWG des Rates vom 19. Dezember 1985 über die Liste der Simulanzlösemittel für die Migrationsuntersuchungen von Materialien und Gegenständen aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 372 S. 14),
- Richtlinie 86/388/EWG der Kommission vom 23. Juli 1986 zur Änderung der Richtlinie 83/229/EWG des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend Materialien und Gegenstände aus Zellglasfolien, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 228 S. 32),
- Richtlinie 89/109/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 40 S. 38, berichtigt in ABl. EG Nr. L 347 S. 37),
- Richtlinie 89/677/EWG des Rates vom 21. Dezember 1989 zur achten Änderung der Richtlinie 76/769/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (ABl. EG Nr. L 398 S. 19) - soweit die darin enthaltenen Bestimmungen auf Scherzartikel Anwendung finden -,
- Richtlinie 90/128/EWG der Kommission vom 23. Februar 1990 über Materialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 75 S. 19, berichtigt in ABl. EG Nr. L 349 S. 26),
- Richtlinie 2011/8/EU der Kommission vom 28. Januar 2011 zur Änderung der Richtlinie 2002/72/EG hinsichtlich der Beschränkung der Verwendung von Bisphenol A in Säuglingsflaschen aus Kunststoff (ABl. L 26 vom 29.1.2011, S. 11).

Fußnoten

```
(+++ Textnachweis ab: 16.4.1992 +++)
(+++ Zur Anwendung vgl. § 16 +++)
(+++ Amtliche Hinweise des Normgebers auf EG-Recht:
     Umsetzung der
       EWGRL 893/76 (CELEX Nr: 31976L0893)
       EWGRL 142/78 (CELEX Nr: 31978L0142)
       EWGRL 663/79 (CELEX Nr: 31979L0663)
       EWGRL 590/80 (CELEX Nr: 31980L0590)
       EWGRL 766/80 (CELEX Nr: 31980L0766)
       EWGRL 432/81 (CELEX Nr: 31981L0432)
       EWGRL 711/82 (CELEX Nr: 31982L0711)
       EWGRL 806/82 (CELEX Nr: 31982L0806)
       EWGRL 229/83 (CELEX Nr: 31983L0229)
       EWGRL 264/83 (CELEX Nr: 31983L0264)
       EWGRL 500/84 (CELEX Nr: 31984L0500)
       EWGRL 572/85 (CELEX Nr: 31985L0572)
       EWGRL 388/86 (CELEX Nr: 31986L0388)
       EWGRL 109/89 (CELEX Nr: 31989L0109)
       EWGRL 677/89 (CELEX Nr: 31989L0677)
       EWGRL 128/90 (CELEX Nr: 31990L0128)
     Umsetzung der
       EGRL 3/95    (CELEX Nr: 31995L0003)
       EGRL 11/96   (CELEX Nr: 31996L0011) vgl. V v. 17.4.1997 I 796
     Beachtung der
       EWGRL 189/83 (CELEX Nr: 31983L0189) vgl. V v. 17.4.1997 I 796
     Beachtung der
       EGRL 34/98   (CELEX Nr: 31998L0034) vgl. V v. 7.3.2000 I 179
     Umsetzung der
       EGRL 27/94   (CELEX Nr: 31994L0027) vgl. V v. 14.6.2000 I 849
     Beachtung der
       EGRL 34/98   (CELEX Nr: 31998L0034) vgl. V v. 3.8.2010 I 1138
     Umsetzung der
       EURL 8/2011  (CELEX Nr: 32011L0008) vgl. V v. 7.2.2011 I 226
     Notifizierung gem. der
```

Dieses Gesetz ändert die nachfolgend aufgeführten Normen

Vorschrift	Änderung	geänderte Norm	Gültigkeit		
			ab	bis	i.d.F.
§ 14 Nr 1	Aufhebung	VinylchlV	16.4.1992		
§ 14 Nr 2	Aufhebung	FlammSchMBedGgstV	16.4.1992		
§ 14 Nr 3	Aufhebung	NitrosBedGgstV	16.4.1992		
§ 14 Nr 4	Aufhebung	SpielwV	16.4.1992		
§ 14 Nr 5	Aufhebung	ZellglasBedGgstV	16.4.1992		
§ 14 Nr 6	Aufhebung	KeramBedGgstV	16.4.1992		
§ 17	Inkraftsetzung	BedGgstV	16.4.1992		

Eingangsformel

Der Bundesminister für Gesundheit verordnet, jeweils in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 1 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705) und mit dem Organisationserlaß vom 23. Januar 1991 (BGBl. I S. 530),

- auf Grund des § 5 Abs. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945, 1946) im Einvernehmen mit den Bundesministern für Wirtschaft und für Arbeit und Sozialordnung,
- auf Grund des § 9 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a in Verbindung mit Abs. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes im Einvernehmen mit den Bundesministern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Wirtschaft,
- auf Grund des § 31 Abs. 2 und des § 44 Nr. 2 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes sowie
- auf Grund des § 32 Abs. 1 Nr. 1 bis 5, 8, 9 Buchstabe b und Nr. 9b in Verbindung mit Abs. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, der zuletzt durch das Gesetz vom 22. Januar 1991 (BGBl. I S. 121) geändert worden ist, im Einvernehmen mit den Bundesministern für Wirtschaft, für Arbeit und Sozialordnung, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

§ 1 Gleichstellung

Imprägnierungsmittel in Aerosolpackungen für Leder- und Textilerzeugnisse, die für den häuslichen Bedarf bestimmt und nicht Erzeugnisse im Sinne des § 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 8 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches sind, werden den Bedarfsgegenständen gleichgestellt.

Fußnoten

§ 1: IdF d. Art. 1 Nr. 1 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006

§ 2 Begriffsbestimmungen

[1]Im Sinne dieser Verordnung sind

1. Lebensmittelbedarfsgegenstände:
   Bedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches;
2. Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Zellglasfolie:
   zur Verwendung als Lebensmittelbedarfsgegenstände bestimmte
   a) unbeschichtete Zellglasfolien,

b) beschichtete Zellglasfolien mit einer aus Cellulose gewonnenen Beschichtung oder

c) beschichtete Zellglasfolien mit einer Beschichtung aus Kunststoff im Sinne des Artikels 3 Nummer 2 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 der Kommission vom 14. Januar 2011 über Materialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. L 12 vom 15.1.2011, S. 1; L 278 vom 25.10.2011, S. 13) in der jeweils geltenden Fassung,

jeweils hergestellt aus regenerierter Cellulose, die aus nicht zu anderen Zwecken verarbeitetem Holz oder aus nicht zu anderen Zwecken verarbeiteter Baumwolle gewonnen worden ist, auch mit Beschichtung auf einer oder auf beiden Seiten; ausgenommen sind Kunstdärme aus regenerierter Cellulose;

3. (weggefallen)

3a. (weggefallen)

3b. (weggefallen)

3c. (weggefallen)

4. Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Keramik:
zur Verwendung als Lebensmittelbedarfsgegenstände bestimmte Gegenstände, die aus einer Mischung anorganischer Stoffe mit einem im allgemeinen hohen Gehalt an Ton oder Silikat unter möglichem Zusatz von geringen Mengen organischer Stoffe hergestellt und nach ihrer Ausformung gebrannt sind. [2]Sie können hochgebrannt und mit Glasuren oder Dekor versehen sein;

5. Bedarfsgegenstände aus Vinylchloridpolymerisaten:

a) Bedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Absatz 6 Satz 1 Nummer 3 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches,

b) Bedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Absatz 6 Satz 1 Nummer 5 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches, die bei bestimmungsgemäßem oder vorauszusehendem Gebrauch mit den Schleimhäuten des Mundes in Berührung kommen und

die unter Verwendung von Vinylchloridpolymerisaten oder Vinylchloridkopolymerisaten hergestellt sind;

6. Babyartikel:
jedes Produkt, das dazu bestimmt ist, den Schlaf, die Entspannung, das Füttern und das Saugen von Kindern zu erleichtern oder ihrer hygienischen Versorgung zu dienen;

7. Druckfarben: Druckfarben oder Drucklacke, die in einem Druck- oder Lackierverfahren auf Lebensmittelbedarfsgegenstände aufgetragen werden;

8. bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände: Lebensmittelbedarfsgegenstände, die unter Verwendung von Druckfarben hergestellt sind;

9. Nanomaterialien: Materialien in Druckfarben,

a) die natürlichen Ursprungs sind, bei Herstellungsprozessen anfallen oder gezielt hergestellt werden,

b) die Partikel in ungebundenem Zustand, als Aggregat oder als Agglomerat enthalten und

c) bei denen mindestens 50 Prozent der Partikel bezogen auf die Anzahlgrößenverteilung ein oder mehrere Außenmaße im Bereich von einem bis 100 Nanometer aufweisen;

10. Partikel: ein sehr kleines Teilchen einer Substanz mit definierten physikalischen Grenzen;

11. Agglomerat: eine Ansammlung schwach gebundener Partikel oder Aggregate, in der die resultierende Oberfläche ähnlich der Summe der Oberflächen der einzelnen Bestandteile ist;

12. Aggregat: ein Partikel aus fest gebundenen oder verschmolzenen Partikeln;

13. Verwendung von Stoffen in Druckfarben: Das planvolle Benutzen von Stoffen zur Herstellung von Druckfarben, die zumindest einem der folgenden Verwendungszwecke dienen: Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe, Farbmittel, Lösungsmittel, Photoinitiatoren oder andere Additive.

[2]Zubereitungen zum Einfärben von Lebensmittelbedarfsgegenständen sowie Dekorfarben für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Keramik oder Glas, die in einem Brennverfahren aufgebracht werden, sind keine Druckfarben im Sinne des Satzes 1 Nummer 7. [3]Als Nanomaterialien im Sinne des Satzes 1 Nummer 9 gelten auch Fullerene, Graphenflocken und einwandige Kohlenstoff-Nanoröhren mit einem oder mehreren Außenmaßen kleiner als ein Nanometer.

**) Zu beziehen durch Beuth-Verlag GmbH, Berlin und Köln.

Fußnoten

(+++ § 2 Satzt 1 Nr. 7 bis 13, Satz 2 u. 3: Zur Anwendung vgl. § 16 Abs. 16 +++)
§ 2 Satz 1: Früher einziger Text gem. Art. 1 Nr. 1 Buchst. c V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. a V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 1 V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 2 Buchst. c: IdF d. Art. 1 Nr. 1 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 3, 3a, 3b u. 3c: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. b V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 5: IdF d. Art. 1 Nr. 1 Buchst. c V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 2 Satz 1 (früher einziger Text) Nr. 6: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 7.3.2000 I 179 mWv 9.3.2000; idF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. c V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006 u. d. Art. 1 Nr. 1 Buchst. a V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 2 Satz 1 Nr. 7 bis 13: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. b V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 2 Satz 2 u. 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. c V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021

§ 3 Verbotene Stoffe

Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen oder Behandeln der in Anlage 1 aufgeführten Bedarfsgegenstände dürfen die dort genannten Stoffe nicht verwendet werden.

§ 4 Zugelassene Stoffe

(1) [1]Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus den in § 2 Nr. 2 Buchstabe a und b genannten Zellglasfolien dürfen nur die in Anlage 2 aufgeführten Stoffe unter Einhaltung der dort in Spalte 2 genannten Verwendungsbeschränkungen verwendet werden. [2]Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den in Spalte 4 festgesetzten Reinheitsanforderungen entsprechen. [3]Soweit in Spalte 4 keine Reinheitsanforderungen festgelegt sind, müssen die verwendeten Stoffe im Hinblick auf ihren Einsatzbereich handelsüblichen Reinheitsanforderungen genügen. [4]Abweichend von Satz 1 dürfen auch andere als die dort genannten Stoffe als Farbstoff und Klebstoff verwendet werden, sofern ein Übergang der Stoffe auf die mit der Folie in Berührung kommenden Lebensmittel oder deren Oberfläche nach einer anerkannten Analysenmethode nicht festzustellen ist.

(1a) [1]Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus den in § 2 Nr. 2 Buchstabe c genannten Zellglasfolien dürfen vor der Beschichtung nur die in Anlage 2 Teil A aufgeführten Stoffe unter Einhaltung der dort in Spalte 2 genannten Verwendungsbeschränkungen verwendet werden. [2]Absatz 1 Satz 2 bis 4 ist anzuwenden.

(2) [1]Vorbehaltlich des Absatzes 3 dürfen bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c hinsichtlich der Beschichtung als

1. Monomere oder andere Ausgangsstoffe,
2. Additive außer Farbmittel,
3. Hilfsstoffe bei der Herstellung von Kunststoffen außer Lösungsmittel sowie
4. durch mikrobielle Fermentation gewonnene Makromoleküle

nur die in Anhang I Nummer 1 Tabelle 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der am 1. Januar 2013 geltenden Fassung aufgeführten Stoffe unter Einhaltung der Beschränkungen und Spezifikationen nach Anhang I Nummer 1 Tabelle 1 Spalte 10 und Nummer 4 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der am 1. Januar 2013 geltenden Fassung verwendet werden. [2]Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den allgemeinen Anforderungen nach Artikel 8 Satz 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der jeweils geltenden Fassung entsprechen. [3]Artikel 6 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der jeweils geltenden Fassung gilt entsprechend.

(3) Abweichend von Absatz 2 dürfen bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c hinsichtlich der Beschichtung als Additive auch die in Anlage 13 aufgeführten Stoffe unter Einhaltung der in Anlage 13 Spalte 4 genannten Beschränkungen verwendet werden, sofern Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Oktober 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen und zur Aufhebung der Richtlinien 80/590/EWG und 89/109/EWG (ABl. L 338 vom 13.11.2004, S. 4), die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2019/131 (ABl. L 231 vom 6.9.2019, S. 1) geändert worden ist, dem nicht entgegensteht.

(4) Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Materialien und Gegenständen aus Kunststoff im Sinne des Artikels 3 Nummer 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 dürfen neben den nach Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 zugelassenen Zusatzstoffen als Additive auch die in Anlage 13 aufgeführten Stoffe unter Einhaltung der in Anlage 13 Spalte 4 genannten Beschränkungen verwendet werden, sofern Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 dem nicht entgegensteht.

(5) [1]Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen bedruckter Lebensmittelbedarfsgegenstände dürfen vorbehaltlich der Absätze 7 bis 9 in den Druckfarben nur verwendet werden

1. Polymere aus in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Monomeren oder sonstigen Ausgangsstoffen sowie
2. die in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Stoffe als Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe oder als Farbmittel, Lösungsmittel, Photoinitiatoren oder andere Additive.

[2]Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den in Anlage 14 Tabelle 1 Spalte 8 festgesetzten anderen Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen entsprechen. [3]Sofern keine Reinheitsanforderungen festgesetzt sind, müssen die Stoffe hinsichtlich der Reinheitsanforderungen von guter technischer Qualität sein. [4]Stoffe in Form von Nanomaterialien dürfen nur verwendet werden, sofern dies in Anlage 14 Tabelle 1 Spalte 8 ausdrücklich bestimmt ist. [5]Neben den in Anlage 14 Tabelle 1 genannten Säuren, Phenolen und Alkoholen dürfen auch ihre Salze, einschließlich der Doppelsalze und sauren Salze, des Aluminiums, Ammoniums, Bariums, Calciums, Eisens, Kaliums, Kobalts, Kupfers, Lithiums, Magnesiums, Mangans, Natriums und Zinks verwendet werden. [6]Sind in Anlage 14 Tabelle 1 Salze von Säuren, Phenolen oder Alkoholen genannt, ist nur die Verwendung dieser Salze sowie die Verwendung von Salzen, einschließlich der Doppelsalze und sauren Salze, des Aluminiums, Ammoniums, Bariums, Calciums, Eisens, Kaliums, Kobalts, Kupfers, Lithiums, Magnesiums, Mangans, Natriums und Zinks dieser Säuren, Phenole oder Alkohole zulässig.

(6) Vorbehaltlich der Absätze 7, 8 und 10 dürfen die in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Monomere oder sonstigen Ausgangsstoffe als Additive und die in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Additive als Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe verwendet werden, sofern sie den in Anlage 14 Tabelle 1 Spalte 8 festgesetzten anderen Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen entsprechen.

(7) [1]Sofern die Druckfarben nicht dazu bestimmt sind, unmittelbar mit dem Lebensmittel in Berührung zu kommen, dürfen neben den nach den Absätzen 5 und 6 zulässigen Stoffen bei dem gewerbsmäßigen Herstellen bedruckter Lebensmittelbedarfsgegenstände in den Druckfarben verwendet werden:

1. Polymere aus anderen als den in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Monomeren oder sonstigen Ausgangsstoffen und
2. als Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe, oder als Farbmittel, Lösungsmittel, Photoinitiatoren oder andere Additive andere als die in Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführten Stoffe.

[2]Die Stoffe im Sinne des Satzes 1 dürfen ferner nur verwendet werden, sofern sie nicht nach den Anforderungen der Abschnitte 3.5, 3.6 und 3.7 des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Euro-

päischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, zur Änderung und Aufhebung der Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (ABl. L 353 vom 31.12.2008, S. 1; L 16 vom 20.1.2011, S. 1; L 94 vom 10.4.2015, S. 9; L 349 vom 21.12.2016, S. 1; L 190 vom 27.7.2018, S. 20; L 55 vom 25.2.2019, S. 18; L 117 vom 3.5.2019, S. 8), die zuletzt durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/643 (ABl. L 133 vom 20.4.2021, S. 5) geändert worden ist, als „mutagen“, „karzinogen“ oder „reproduktionstoxisch“ eingestuft sind. [3]Stoffe im Sinne des Satzes 1 sind auch solche in Form von Nanomaterialien. [4]Satz 1 gilt nicht für bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände, bei denen die Druckfarben bei einer normalen, vorhersehbaren Verwendung der Lebensmittelbedarfsgegenstände unmittelbar mit Lebensmitteln in Berührung kommen, obwohl sie nicht dazu bestimmt sind.

(8) [1]Im Übrigen dürfen bei dem gewerbsmäßigen Herstellen bedruckter Lebensmittelbedarfsgegenstände in den Druckfarben Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe sowie Additive verwendet werden, sofern sie

1. in der jeweils geltenden Fassung des Anhangs I der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 ohne Gruppenbeschränkungen nach der dortigen Tabelle 1 Spalte 9 oder ohne Beschränkungen und Spezifikationen nach der dortigen Tabelle 1 Spalte 10 aufgeführt sind,
2. den allgemeinen Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der jeweils geltenden Fassung entsprechen und
3. bezogen auf den bedruckten Lebensmittelbedarfsgegenstand, die in Anhang I Tabelle 1 Spalte 8 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der jeweils geltenden Fassung genannten Grenzwerte für den Übergang auf das Lebensmittel einhalten.

[2]Absatz 5 Satz 5 gilt entsprechend.

(9) [1]Neben den nach Absatz 5 Satz 1 zulässigen Stoffen dürfen bei der Bedruckung von in § 4 Absatz 7 Satz 4 bezeichneten Lebensmittelbedarfsgegenständen auch die in Anlage 14 Tabelle 2 genannten Pigmente unter den dort festgelegten Bedingungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen verwendet werden. [2]Absatz 5 Satz 3 gilt entsprechend.

(10) Die Absätze 5 bis 9 gelten nicht für bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände, bei denen ein Übergang von Stoffen, einschließlich solcher in Form von Nanomaterialien, aus der Druckfarbe auf das Lebensmittel ausgeschlossen ist.

(11) [1]Sind in Druckfarben unbeabsichtigt eingebrachte Stoffe vorhanden, die nicht in Anlage 14 Tabelle 1 Spalte 8 oder Tabelle 2 Spalte 8 aufgeführt sind, unterliegen sie den Vorschriften des Artikels 3 Absatz 1 der Verordnung (EG)Nr. 1935/2004. [2]Ob diese Stoffe im bedruckten Lebensmittelbedarfsgegenstand Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 entsprechen, ist vom verantwortlichen Unternehmer gemäß international anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen der Risikobewertung zu prüfen.

Fußnoten

(+++ § 4 Abs. 5 bis 11: Zur Anwendung vgl. § 16 Abs. 16 +++)
(+++ § 4 Abs. 9: Zur letztmaligen Anwendung vgl. § 16 Abs. 18 +++)
§ 4 Abs. 1 Satz 1: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. a V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 4 Abs. 1a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 Buchst. b V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 4 Abs. 2 bis 4: Früher Abs. 2, 3, 3a, 3b, 4 u. 5 gem. u. idF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 4 Abs. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. a V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 4 Abs. 5 bis 11: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 Buchst. b V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021

§ 5 Verbotene Verfahren

Bei dem Herstellen der in Anlage 4 aufgeführten Bedarfsgegenstände dürfen die dort genannten Verfahren nicht angewendet werden.

§ 6 Höchstmengen

[1]Gewerbsmäßig dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden

1. Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Zellglasfolie, wenn sie die in Anlage 2 aufgeführten Stoffe über die dort in Spalte 3 festgesetzten Höchstmengen hinaus enthalten,

2. Lebensmittelbedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c, wenn sie hinsichtlich der Beschichtung die in Anhang I Nummer 1 Tabelle 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der am 1. Januar 2013 geltenden Fassung aufgeführten Stoffe über die dort jeweils in Spalte 10 festgesetzten Höchstmengen hinaus enthalten,

3. in Anlage 5 aufgeführte Bedarfsgegenstände, wenn sie die dort in Spalte 3 genannten Stoffe über die in Spalte 4 festgesetzten Höchstmengen hinaus enthalten,

4. in Anlage 5a aufgeführte Bedarfsgegenstände, wenn sie die in Spalte 3 dieser Anlage aufgeführten Stoffe über die in Spalte 4 festgesetzten Höchstmengen nach den dort genannten Maßgaben freisetzen.

[2]Satz 1 Nr. 1 gilt nicht, soweit die Beschichtung aus Kunststoff im Sinne des § 2 Nr. 2 Buchstabe c besteht.

Fußnoten

§ 6 Satz 1 (früher einziger Text): Jetzt Satz 1 gem. Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 6 Satz 1 Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 6 Satz 1 Nr. 3 (früher Nr. 3): IdF d. Art. 1 Nr. 1 Buchst. a V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000
§ 6 Satz 1 Nr. 4 (früher Nr. 4): Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. b V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000
§ 6 Satz 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 6: Früherer Satz 3 aufgeh. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

§ 7 Verwendungsverbote

(1) Lebensmittelbedarfsgegenstände, die den Anforderungen der §§ 4 bis 6 nicht entsprechen, dürfen beim gewerbsmäßigen Herstellen oder Behandeln von Lebensmitteln nicht verwendet werden.

(2) Bedruckte Zellglasfolie darf gewerbsmäßig nur so verwendet werden, daß die bedruckte Seite nicht mit Lebensmitteln in Berührung kommt.

§ 8 Übergang von Stoffen auf Lebensmittel

(1) (weggefallen)

(1a) (weggefallen)

(1b) (weggefallen)

(1c) Bei den in Artikel 1 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 der Kommission vom 18. November 2005 über die Beschränkung der Verwendung bestimmter Epoxyderivate in Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EU Nr. L 302 S. 28), genannten Materialien und Gegenständen dürfen Anteile der in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 aufgeführten Stoffe, die von den Materialien oder Gegenständen auf Lebensmittel übergehen, die dort festgesetzten spezifischen Migrationshöchstwerte nicht überschreiten.

(1d) (weggefallen)

(2) (weggefallen)

(3) Bei den in Anlage 6 aufgeführten Lebensmittelbedarfsgegenständen dürfen Anteile der dort genannten Stoffe, die von den Bedarfsgegenständen auf Lebensmittel übergehen, die dort angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten.

(4) Die Artikel 10, 11, 12, 17 und 18 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 in der jeweils geltenden Fassung gelten für Lebensmittelbedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c hinsichtlich der Beschichtung entsprechend.

(5) [1]Bei bedruckten Lebensmittelbedarfsgegenständen dürfen die in Anlage 14 Tabelle 1 und 2 aufgeführten Stoffe die dort für sie in Spalte 6 oder 7 in Verbindung mit Anlage 14 Tabelle 3 jeweils festgelegten Grenzwerte für den Übergang auf Lebensmittel nicht überschreiten. [2]Übergänge von Barium, Eisen, Kobalt, Kupfer, Lithium, Mangan und Zink sowie von primären aromatischen Aminen dürfen die in Anlage 14 Tabelle 4 jeweils festgelegten Grenzwerte nicht überschreiten.

(6) In Anlage 14 Tabelle 1 aufgeführte Stoffe, für die in Anlage 14 Tabelle 1 oder 3 kein spezifischer Migrationsgrenzwert, kein Gruppengrenzwert oder keine anderen Beschränkungen festgelegt sind, dürfen aus bedruckten Lebensmittelbedarfsgegenständen auf Lebensmittel jeweils nur bis zu einer Höchstmenge von 60 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels übergehen.

(7) [1]Bei bedruckten Lebensmittelbedarfsgegenständen darf aus Druckfarben ein Übergang von Stoffen, die nach § 4 Absatz 7 verwendet werden, auf Lebensmittel nicht nachweisbar sein. [2]Für andere Stoffe als solche in Form von Nanomaterialien gilt als nicht nachweisbar ein Übergang bis zu 0,01 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels.

Fußnoten

(+++ § 8 Abs. 5 bis 7: Zur Anwendung vgl. § 16 Abs. 16 +++)
§ 8 Abs. 1, 1a u. 1b: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 8 Abs. 1c (früher Abs. 1b): IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 11.2.2008 I 154 mWv 15.2.2008; jetzt Abs. 1c gem. Art. 1 Nr. 4 Buchst. b V v. 30.4.2008 I 784 mWv 14.5.2008
§ 8 Abs. 1d u. 2 Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 8 Abs. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. c V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 8 Abs. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. b V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 8 Abs. 5 bis 7: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021

§ 9 Warnhinweise

In Anlage 7 aufgeführte Bedarfsgegenstände dürfen gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn die dort aufgeführten Warnhinweise an der dort genannten Stelle unverwischbar, deutlich sichtbar, leicht lesbar und in deutscher Sprache angegeben sind.

§ 10 Kennzeichnung, Nachweispflichten

(1) (weggefallen)

(1a) [1]Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Zellglasfolie dürfen gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn ihnen eine schriftliche Erklärung in deutscher Sprache beigefügt ist, in der bescheinigt wird, dass sie den Anforderungen dieser Verordnung und der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 entsprechen. [2]Satz 1 gilt nicht für das Inverkehrbringen im Einzelhandel und für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Zellglasfolie, die offensichtlich für das Herstellen, Behandeln, Inverkehrbringen oder den Verzehr von Lebensmitteln verwendet werden sollen.

(2) [1]Bei Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Keramik, die noch nicht mit Lebensmitteln in Berührung gekommen sind, gilt Absatz 1a Satz 1 entsprechend. [2]Die Erklärung muss vom Hersteller oder, sofern dieser nicht in der Europäischen Union ansässig ist, dem in der Europäischen Union ansässigen Einführer ausgestellt sein und folgende zusätzliche Angaben enthalten:

1. Name und Anschrift des Herstellers und, sofern dieser nicht in der Europäischen Union ansässig ist, auch des Einführers,
2. Identität des Lebensmittelbedarfsgegenstandes aus Keramik,
3. Datum der Erstellung der Erklärung.

[3]Darüber hinaus müssen der Hersteller oder der Einführer für Zwecke der Überwachung Nachweise darüber vorhalten, ob der Lebensmittelbedarfsgegenstand die in Anlage 6 Nummer 2 festgelegten Höchstmengen einhält. [4]Diese Nachweise müssen mindestens die Ergebnisse der durchgeführten Analysen, die Testbedingungen sowie Name und Anschrift des Laboratoriums, das die Analyse durchgeführt hat, enthalten.

(2a) [1]Die in Artikel 1 Absatz 2 in Verbindung mit Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 genannten Materialien und Gegenstände, die BADGE oder seine Derivate enthalten, dürfen gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn ihnen eine schriftliche Erklärung in deutscher Sprache beigefügt ist, in der bescheinigt wird, dass sie den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 und der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 entsprechen. [2]Satz 1 gilt nicht für das Inverkehrbringen im Einzelhandel.

(3) Die in Anlage 9 aufgeführten Bedarfsgegenstände dürfen gewerbsmäßig an Verbraucherinnen oder Verbraucher nur abgegeben werden, wenn die in Spalte 3 aufgeführten Angaben an den in Spalte 4 vorgesehenen Stellen unverwischbar, deutlich sichtbar, leicht lesbar und in deutscher Sprache angebracht sind.

(4) Wer Bedarfsgegenstände in Verkehr bringt, hat die Angaben nach Artikel 15 Abs. 1 Buchstabe a und b der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 in deutscher Sprache anzubringen.

Fußnoten

§ 10: IdF d. Art. 1 Nr. 4 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 10 Abs. 1 u 1a: Früher Abs. 1 gem. u. idF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. a V v. 30.4.2008 I 784 mWv 14.5.2008
§ 10 Abs. 1: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 10 Abs. 2 Satz 1: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. b V v. 30.4.2008 I 784 mWv 14.5.2008 u. d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. aa V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 10 Abs. 2 Satz 2 Eingangssatz: IdF d. Art. 5 Nr. 1 V v. 13.12.2011 I 2720 mWv 22.12.2011
§ 10 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. bb V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010 u. d. Art. 5 Nr. 1 V v. 13.12.2011 I 2720 mWv 22.12.2011
§ 10 Abs. 2 Satz 3: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. cc V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 10 Abs. 2a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 Buchst. c V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010

§ 10a Kennzeichnung von Schuherzeugnissen

(1) [1]Schuherzeugnisse nach Anlage 11 Nr. 1 müssen von dem Hersteller oder seinem in der Europäischen Union niedergelassenen Bevollmächtigten oder, sofern weder der Hersteller noch sein Bevollmächtigter in der Europäischen Union eine Niederlassung hat, von demjenigen, der die Schuherzeugnisse in der Europäischen Union erstmals in den Verkehr bringt, vor dem gewerbsmäßigen Inverkehrbringen mit den Angaben nach Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 3 versehen werden. [2]Die Angaben nach Satz 1 sind an mindestens einem Schuherzeugnis eines jeden Paares lesbar, haltbar und gut sichtbar anzubringen. [3]Wer Schuherzeugnisse gewerbsmäßig abgibt, muß sicherstellen, daß bei der Abgabe die Kennzeichnung nach Maßgabe von Satz 2 angebracht ist. [4]Die Angaben können durch schriftliche Angaben ergänzt werden.

(2) [1]Schuherzeugnisse sind mit der Angabe ihrer Bestandteile und der Angabe der hierfür verwendeten und nach Absatz 3 bestimmten Materialien durch Piktogramme oder schriftliche Angaben nach Maßgabe der Anlage 11 Nr. 2 und 3 zu kennzeichnen. [2]Dies gilt nicht für

1. gebrauchte Schuhe,
2. Sicherheitsschuhwerk, das unter die Verordnung über das Inverkehrbringen von persönlichen Schutzausrüstungen fällt,
3. Spielzeugschuhe.

[3]Die Vorschriften der Chemikalien-Verbotsverordnung bleiben unberührt.

(3) [1]In der Kennzeichnung nach Absatz 2 ist das Material anzugeben, das mindestens 80 Prozent jeweils

1. der Fläche des Obermaterials,
2. der Fläche von Futter und Decksohle und
3. des Volumens der Laufsohle

ausmacht. [2]Entfallen auf kein Material mindestens 80 Prozent, so sind Angaben zu den beiden Materialien mit den größten Anteilen am Schuhbestandteil zu machen. [3]Die Bestimmung der Materialien des Obermaterials erfolgt unabhängig von Zubehör oder Verstärkungsteilen, wie Knöchelschützern, Randeinfassungen, Verzierungen, Schnallen, Laschen, Ösen oder ähnlichen Vorrichtungen.

Fußnoten

§ 10a Abs. 1 Satz 1: IdF d. Art. 5 Nr. 2 V v. 13.12.2011 I 2720 mWv 22.12.2011

§ 11 Untersuchungsverfahren

Die in Anlage 10 genannten Untersuchungen sind nach den dort aufgeführten Untersuchungsverfahren durchzuführen.

§ 11a Besondere Vorschriften für die Einfuhr

(1) § 18 Absatz 1 der Lebensmitteleinfuhr-Verordnung gilt entsprechend für die Einfuhr von Bedarfsgegenständen mit der Maßgabe, dass an die Stelle

1. des Verbotes des § 5 Absatz 1 Satz 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches das Verbot des § 30 Nummer 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches und
2. des Verbotes des Artikels 14 Absatz 2 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 das Verbot des § 30 Nummer 2 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches

tritt.

(2) [1]Sendungen von Lebensmittelbedarfsgegenständen nach Artikel 1 in Verbindung mit Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 284/2011 der Kommission vom 22. März 2011 mit besonderen Bedingungen und detaillierten Verfahren für die Einfuhr von Polyamid- und Melamin-Kunststoffküchenartikeln, deren Ursprung oder Herkunft die Volksrepublik China oder die Sonderverwaltungsregion Hongkong, China, ist (ABl. L 77 vom 23.3.2011, S. 25) dürfen aus Drittländern nur über einen der benannten spezifischen Orte der ersten Einführung im Sinne des Artikels 5 der Verordnung (EU) Nr. 284/2011 eingeführt werden. [2]Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit macht die Liste der benannten spezifischen Orte der ersten Einführung im Sinne des Artikels 5 der Verordnung (EU) Nr. 284/2011 im Bundesanzeiger und nachrichtlich auf seiner Internetseite bekannt.

Fußnoten

§ 11a: IdF d. Art. 1 Nr. 6 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

§ 12 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

(1) Nach § 58 Abs. 1 Nr. 18, Abs. 4 bis 6 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 7 Bedarfsgegenstände verwendet.

(2) Nach § 58 Abs. 1 Nr. 18, Abs. 4 bis 6 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 3 bei dem Herstellen oder Behandeln der in Anlage 1 aufgeführten Bedarfsgegenstände dort genannte Stoffe verwendet,
2. entgegen § 4 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 1a Satz 1 bei dem Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Zellglasfolie
   a) andere als in der Anlage 2 aufgeführte Stoffe oder

b) in Anlage 2 aufgeführte Stoffe unter Nichteinhaltung der dort genannten Verwendungsbeschränkungen

verwendet,

3. entgegen § 4 Absatz 2 Satz 1 oder Absatz 5 Satz 1, 2 oder 4 einen dort genannten Stoff verwendet oder

4. entgegen § 5 bei dem Herstellen der in Anlage 4 aufgeführten Bedarfsgegenstände dort genannte Verfahren anwendet.

(2a) Nach § 58 Absatz 3 Nummer 2, Absatz 4 bis 6 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer

1. gegen die Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 der Kommission vom 18. November 2005 über die Beschränkung der Verwendung bestimmter Epoxyderivate in Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. L 302 vom 19.11.2005, S. 28), verstößt, indem er vorsätzlich oder fahrlässig

   a) entgegen Artikel 3 bei der Herstellung der dort genannten Materialien oder Gegenstände BFDGE verwendet oder

   b) entgegen Artikel 4 bei der Herstellung der dort genannten Materialien oder Gegenstände NOGE verwendet oder

2. gegen die Verordnung (EG) Nr. 450/2009 der Kommission vom 29. Mai 2009 über aktive und intelligente Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. L 135 vom 30.5.2009, S. 3), verstößt, indem er vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Artikel 5 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Buchstabe c Ziffer i oder ii einen der dort genannten Stoffe benutzt.

(3) Nach § 59 Abs. 1 Nr. 21 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer entgegen § 6 Satz 1 Bedarfsgegenstände in den Verkehr bringt, wenn sie dort genannte Stoffe über die festgesetzten Höchstmengen oder Restgehalte hinaus enthalten oder freisetzen.

(3a) Nach § 59 Absatz 3 Nummer 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer entgegen Artikel 4 Buchstabe e in Verbindung mit Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 450/2009 Materialien und Gegenstände in Verkehr bringt.

(4) Wer eine in Absatz 3 oder 3a bezeichnete Handlung fahrlässig begeht, handelt nach § 60 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches ordnungswidrig.

(5) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 2 Nr. 26 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 9 Bedarfsgegenstände in den Verkehr bringt, die nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise mit Warnhinweisen versehen sind.

(6) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Absatz 2 Nummer 26 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 10 Absatz 1a Satz 1, auch in Verbindung mit Absatz 2, oder Absatz 2a Satz 1 einen Lebensmittelbedarfsgegenstand gewerbsmäßig in den Verkehr bringt,

2. (weggefallen)

3. entgegen § 10 Absatz 2 Satz 3 und 4 Nachweise nicht, nicht richtig oder nicht vollständig vorhält,

4. entgegen § 10 Absatz 3 einen Bedarfsgegenstand abgibt,

5. entgegen § 10 Absatz 4 eine Angabe nicht in deutscher Sprache anbringt oder

6. entgegen § 10a Absatz 1 Satz 1 oder 2 ein Schuherzeugnis nicht mit den vorgeschriebenen Angaben versieht oder entgegen § 10a Absatz 1 Satz 3 die Anbringung der vorgeschriebenen Kennzeichnung nicht sicherstellt.

(7) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Absatz 4 Nummer 2 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. gegen die Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Oktober 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmittel in Berührung zu kommen und zur Aufhebung der Richtlinien 80/590/EWG und 89/109/EWG (ABl. L 338 vom 13.11.2004, S. 4) verstößt, indem er

   a) entgegen Artikel 15 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 Materialien oder Gegenstände nicht, nicht richtig, nicht vollständig, nicht in der vorgeschriebenen Weise oder nicht rechtzeitig kennzeichnet,

   b) entgegen Artikel 17 Absatz 2 Satz 1 nicht über ein System oder Verfahren verfügt oder

   c) als Unternehmer entgegen Artikel 17 Absatz 2 Satz 2 eine Angabe nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stellt.

2. gegen die Verordnung (EG) Nr. 2023/2006 der Kommission vom 22. Dezember 2006 über gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. L 384 vom 29.12.2006, S. 75), die durch die Verordnung (EG) Nr. 282/2008 (ABl. L 86 vom 28.3.2008, S. 9) geändert worden ist, verstößt, indem er

   a) entgegen Artikel 4 Buchstabe b in Verbindung mit Anhang Buchstabe A nicht sicherstellt, dass die Fertigungsverfahren für die in Artikel 1 genannten Materialien und Gegenstände in Übereinstimmung mit den dort genannten ausführlichen Regeln für die gute Herstellungspraxis durchgeführt werden,

   b) entgegen Artikel 7 Absatz 1 oder Absatz 2 eine dort genannte Unterlage nicht, nicht richtig oder nicht vollständig führt oder

   c) entgegen Artikel 7 Absatz 3 die Dokumentation den zuständigen Behörden nicht oder nicht rechtzeitig zugänglich macht oder

3. gegen die Verordnung (EG) Nr. 450/2009 verstößt, indem er

   a) entgegen Artikel 4 Buchstabe f in Verbindung mit Artikel 12 Absatz 1 und 2 Materialien und Gegenstände in Verkehr bringt oder

   b) entgegen Artikel 13 eine Unterlage nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stellt.

Fußnoten

(+++ § 12 Abs. 2 Nr. 3: Zur Anwendung vgl. § 16 Abs. 16 +++)
§ 12 Abs. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. a V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 2 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. b V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 2 Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 6 Buchst. a DBuchst. aa V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 12 Abs. 2 Nr. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. aa V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013 u. d. Art. 1 Nr. 4 V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 12 Abs. 2 Nr. 4 bis 6a: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. bb V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 2 Nr. 4: Früher Nr. 7 gem. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. cc V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 2a: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. a V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 12 Abs. 3 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. c DBuchst. aa V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 3 Nr. 1: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. c DBuchst. bb V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 3 (früher Nr. 2): IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000 u. d. Art. 1 Nr. 6 Buchst. b DBuchst. bb V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005; frühere Gliederungsbezeichnung aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. c DBuchst. cc V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 3a: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009

§ 12 Abs. 3a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 12 Abs. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. d V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006 u. d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. d V v. 11.2.2008 I 154 mWv 15.2.2008
§ 12 Abs. 5: IdF d. Art. 1 Nr. 5 Buchst. e V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 12 Abs. 6: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. c V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 12 Abs. 6 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. b DBuchst. aa V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 6 Nr. 2: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. b DBuchst. bb V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 7: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. c V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009
§ 12 Abs. 7 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. d DBuchst. aa V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 12 Abs. 7 Nr. 1 Buchst. a: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. c DBuchst. aa V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 7 Nr. 1 Buchst. b: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. c DBuchst. bb V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 7 Nr. 1 Buchst. c: Eingef. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. c DBuchst. cc V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
§ 12 Abs. 7 Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. d DBuchst. bb V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 12 Abs. 7 Nr. 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. d DBuchst. dd V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010

§ 13 Unberührtheitsklausel

Die Bestimmungen der auf das Chemikaliengesetz gestützten Rechtsverordnungen und der Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug bleiben unberührt.

§ 14 (Aufhebung von Vorschriften)

-

§ 15 (weggefallen)

-

Fußnoten

§ 15: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006

§ 16 Übergangsvorschriften

(1) [1]Lebensmittelbedarfsgegenstände, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 10. April 2003 geltenden Fassung entsprechen und vor dem 11. April 2003 erstmals in den Verkehr gebracht wurden, dürfen noch bis zum Abbau der Bestände weiter in den Verkehr gebracht werden. [2]Soweit jedoch bei der Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen die Stoffe mit den PM/REF-Nummern 13510, 13720, 14650, 14950, 15310, 15700, 16240, 16570, 16600, 16630, 16690, 18640, 22420, 22570, 25210, 25240, 25270, 25840, 36840, 39120, 40320, 40580, 45650, 68860, 71670 oder 87040 verwendet werden und diese Stoffe den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 10. April 2003 geltenden Fassung entsprechen, dürfen diese Bedarfsgegenstände noch bis zum 29. Februar 2004 hergestellt und eingeführt und nach diesem Termin noch bis zum Abbau der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

(2) [1]Bedarfsgegenstände nach Anlage 1 Nr. 7 Spalte 2, die bis zum 9. Januar 2004 nach den bis dahin geltenden Vorschriften dieser Verordnung hergestellt oder bis zu diesem Tag in den Geltungsbereich des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes verbracht worden sind und die nicht den Anforderungen des § 3 in Verbindung mit Anlage 1 Nr. 7 entsprechen, dürfen noch bis zum 29. Februar 2004 in den Verkehr gebracht werden. [2]Abweichend von Satz 1 dürfen Textilerzeugnisse, hergestellt aus wiedergewonnenen Fasern, noch bis zum 1. Januar 2005 hergestellt oder in den Geltungsbereich des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes verbracht werden, wenn die in Anlage 1 Nr. 7 Spalte 3 genannten Azofarbstoffe, die aus den wiedergewonnenen gefärbten Fasern stammen, die dort angegebenen Amine in Mengen von weniger als 70 Milligramm in einem Kilogramm freisetzen.

(3) Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 20. Juli 2005 geltenden Fassung entsprechen und die bis zum Ablauf des 28. Februar 2006 herge-

stellt oder eingeführt worden sind, dürfen auch nach diesem Zeitpunkt noch bis zum Abbau der Bestände weiter in den Verkehr gebracht werden.

(4) Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Zellglasfolie, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 20. Juli 2005 geltenden Fassung entsprechen und die bis zum Ablauf des 28. Januar 2006 hergestellt oder eingeführt worden sind, dürfen auch nach diesem Zeitpunkt noch bis zum Abbau der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

(5) [1]Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, bei deren Herstellung der Stoff Azodicarbonamid (PM/REF-Nr. 36640) verwendet worden ist und die bis zum 1. August 2005 in Kontakt mit Lebensmitteln gekommen sind, dürfen auch nach dem 1. August 2005 in den Verkehr gebracht werden, wenn der Tag der Abfüllung auf ihnen angegeben ist. [2]Für Verschlüsse, die für in Enghalsglasflaschen abgefüllte kohlensäurehaltige Getränke verwendet werden, gilt abweichend von Satz 1 das Datum 1. Dezember 2005. [3]Der Tag der Abfüllung nach Satz 1 kann durch eine andere Angabe ersetzt werden, sofern diese die Ermittlung des Tages der Abfüllung ermöglicht. [4]Der für das Inverkehrbringen Verantwortliche hat auf Nachfrage das Datum der Abfüllung den zuständigen Behörden mitzuteilen.

(6) Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Keramik, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 9. Juni 2006 geltenden Fassung entsprechen und die bis zum Ablauf des 19. Mai 2007 hergestellt oder in die Europäische Gemeinschaft eingeführt worden sind, dürfen auch nach diesem Zeitpunkt noch bis zum Abbau der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

(7) (weggefallen)

(8) [1]PVC-Dichtungsmaterial, das

1. epoxidiertes Sojabohnenöl (PM/REF-Nr. 88640) enthält und zur Abdichtung von Glasgefäßen mit Säuglingsanfangsnahrung, Folgenahrung, Getreidebeikost oder anderer Beikost verwendet wird, die vor dem 7. Dezember 2006 abgefüllt worden sind, und
2. den Anforderungen nach Anlage 3 Abschnitt 2 Teil A in der bis zum 6. Dezember 2006 geltenden Fassung entspricht,

kann weiterhin in Verkehr gebracht werden, soweit das Abfülldatum auf dem Lebensmittelbedarfsgegenstand angebracht ist. [2]Das Abfülldatum kann vom Verwender des Lebensmittelbedarfsgegenstandes durch eine andere Angabe ersetzt werden, soweit diese die Ermittlung des Abfülldatums ermöglicht. [3]Auf Anordnung der zuständigen Behörde ist ihr vom Verwender des Lebensmittelbedarfsgegenstandes das Abfülldatum bekannt zu geben.

(9) [1]Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 13. Mai 2008 geltenden Fassung entsprechen, dürfen noch bis zum 30. April 2009 hergestellt oder eingeführt und auch nach diesem Datum in den Verkehr gebracht werden. [2]Abweichend von Satz 1 dürfen die nachfolgend genannten Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff noch bis zum 30. Juni 2008 hergestellt oder eingeführt und auch nach diesem Datum in den Verkehr gebracht werden:

1. Deckel, die eine Dichtung enthalten und die hinsichtlich der Beschränkungen und Spezifikationen für die PM/Ref-Nummer 36640 nicht dieser Verordnung in der bis zum 13. Mai 2008 geltenden Fassung entsprechen und
2. Lebensmittelbedarfsgegenstände, die Phthalate enthalten und hinsichtlich der Beschränkungen und Spezifikationen für die PM/Ref-Nummern 74560, 74640, 74880, 75100 und 75105 dieser Verordnung in der bis zum 13. Mai 2008 geltenden Fassung entsprechen.

(10) (weggefallen)

(11) (weggefallen)

(12) [1]Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff und Lebensmittelbedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c hinsichtlich der aufzubringenden Beschichtung, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 28. September 2009 geltenden Fassung entsprechen, dürfen vorbehaltlich des Absatzes 13 noch bis zum 6. März 2010 hergestellt oder eingeführt und auch nach diesem Da-

tum in den Verkehr gebracht werden. [2]Abweichend von Satz 1 ist § 4 Absatz 3 für die Herstellung oder Einfuhr der dort bezeichneten Lebensmittelbedarfsgegenstände bereits ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden; Lebensmittelbedarfsgegenstände, die den Anforderungen des § 4 Absatz 3b entsprechen, dürfen auch nach dem dort genannten Datum noch in den Verkehr gebracht werden.

(13) [1]Absatz 12 Satz 1 gilt nicht, wenn bei der Herstellung der genannten Lebensmittelbedarfsgegenstände der Stoff 2,4,4'-Trichlor-2'-hydroxydiphenylether (PM/REF-Nr. 93930) verwendet worden ist. [2]Lebensmittelbedarfsgegenstände nach Satz 1 dürfen noch bis zum 1. November 2011 in den Verkehr gebracht werden.

(14) (weggefallen)

(15) Bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände, die nach den bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 geltenden Vorschriften in den Verkehr gebracht worden sind, dürfen auch nach diesem Datum noch bis zum Abbau der Bestände nach Maßgabe dieser Vorschriften in den Verkehr gebracht werden.

(16) § 2 Satz 1 Nummer 7 bis 13, Satz 2 und 3, § 4 Absatz 5 bis 11, § 8 Absatz 5 bis 7 und § 12 Absatz 2 Nummer 3 sind erst ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden.

(17) In § 4 Absatz 7 Satz 4 bezeichnete, unter Verwendung von in Anlage 14 Tabelle 2 genannten Pigmenten bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände, die nach den bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 geltenden Vorschriften in den Verkehr gebracht worden sind, dürfen auch nach diesem Datum noch bis zum Abbau der Bestände nach Maßgabe dieser Vorschriften in den Verkehr gebracht werden.

(18) § 4 Absatz 9 in Verbindung mit Anlage 14 Tabelle 2 ist ab dem 1. Januar 2027 nicht mehr anzuwenden.

Fußnoten

§ 16 Abs. 1 (früher Abs. 6): Eingef. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 7.4.2003 I 486 mWv 11.4.2003; früherer Abs. 1 bis 5 aufgeh., früherer Abs. 6 jetzt Abs. 1 gem Art. 1 Nr. 1 Buchst. a u. b V v. 7.1.2004 I 31 mWv 10.1.2004
§ 16 Abs. 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. c V v. 7.1.2004 I 31 mWv 10.1.2004
§ 16 Abs. 3 bis 5: Eingef. durch Art. 1 Nr. 7 V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
§ 16 Abs. 6: Eingef. durch Art. 1 Nr. 7 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
§ 16 Abs. 7: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. a V v. 30.4.2008 I 784 mWv 14.5.2008
§ 16 Abs. 8: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 30.11.2006 I 2730 mWv 7.12.2006
§ 16 Abs. 8 Satz 1 Nr. 1: IdF d. Art. 1 V v. 20.12.2006 I 3381 mWv 7.12.2006
§ 16 Abs. 9: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. b V v. 30.4.2008 I 784 mWv 14.5.2008
§ 16 Abs. 9 Satz 2 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. a DBuchst. aa V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009
§ 16 Abs. 9 Satz 2 Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. a DBuchst. bb V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009
§ 16 Abs. 10 u. 11: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. a V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 16 Abs. 12 u. 13: Eingef. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. b V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009
§ 16 Abs. 13 Satz 2: IdF d. Art. 1 Nr. 4 V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
§ 16 Abs. 14: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. a V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
§ 16 Abs. 15 bis 18: Eingef. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. b V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021

§ 17 (Inkrafttreten)

-

Schlußformel

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Anlage 1 (zu § 3)
Stoffe, die bei dem Herstellen oder Behandeln von bestimmten Bedarfsgegenständen nicht verwendet werden dürfen

(Fundstelle: BGBl. I 1998, 10 - 11;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Bedarfsgegenstand	Verbotene Stoffe
1	2	3
1.	Niespulver	Pulver aus der Panamarinde (Quillaja saponaria), ihre Saponine und deren Derivate Pulver aus der Wurzel der Christ-, Weihnachtsrose (Helleborus niger) - schwarzer Nieswurz Pulver aus der Wurzel des Bärenfußes (Helleborus viridis) - grüner Nieswurz Pulver aus der Wurzel des weißen Germers (Veratrum album) - weißer Nieswurz Pulver aus der Wurzel des schwarzen Germers (Veratrum nigrum) - schwarzer Nieswurz Holzstaub Benzidin und seine Derivate o-Nitrobenzaldehyd
2.	Stinkbomben	Ammoniumsulfid und Ammoniumhydrogensulfid Ammoniumpolysulfide
3.	Tränengas	Flüchtige Ester der Bromessigsäure: Methylbromacetat Ethylbromacetat Propylbromacetat Butylbromacetat
4.	Bedarfsgegenstände im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 6 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, die unter Verwendung von Textilien hergestellt sind, ausgenommen Schutzkleidung, sowie für entsprechend hergestellte Spieltiere und Puppen	Tri-(2,3-dibrompropyl)-phosphat (TRIS) Tris-(aziridinyl)-phosphinoxid (TEPA) Polybromierte Biphenyle (PBB)
5.	Scherzspiele	Flüssige Stoffe und Zubereitungen, die nach der Gefahrstoffverordnung als gefährlich eingestuft oder einzustufen sind
6.	(weggefallen)	
7.	Textil- und Ledererzeugnisse, die längere Zeit mit der menschlichen Haut oder der Mundhöhle direkt in Berührung kommen können, insbesondere: 1. Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Haarteile, Perücken, Hüte, Windeln und sonstige Toilettenartikel, Schlafsäcke, 2. Schuhe, Handschuhe, Uhrarmbänder, Handtaschen, Geldbeutel und Brieftaschen, Aktentaschen, Stuhlüberzüge, Brustbeutel,	Azofarbstoffe, die bei Anwendung der in Anlage 10 Nr. 7 angegebenen Methode durch reduktive Spaltung einer oder mehrerer Azogruppen eines oder mehrere der nachfolgenden Amine in nachweisbaren Mengen freisetzen. Die Verwendung von Azofarbstoffen gilt als nachgewiesen bei Freisetzungsraten je Aminkomponente von mehr als 30 mg in einem Kilogramm Fertigerzeugnis oder gefärbten Teilen davon.

3. Textil- und Lederspielwaren und Spielwaren mit Textil- oder Lederbekleidung, 4. für den Endverbraucher bestimmte Garne und Gewebe			
Stoffname	CAS-Nummer	Index-Nummer	EG-Nummer
Biphenyl-4-ylamin 4-Aminobiphenyl Xenylamin	92-67-1	612-072-00-6	202-177-1
Benzidin	92-87-5	612-042-00-2	202-199-1
4-Chlor-o-toluidin	95-69-2		202-441-6
2-Naphthylamin	91-59-8	612-022-00-3	202-080-4
o-Aminoazotoluol 4-Amino-2',3-dimethylazobenzol 4-o-Tolylazo-o-toluidin	97-56-3	611-006-00-3	202-591-2
5-Nitro-o-toluidin 2-Amino-4-nitrotoluol	99-55-8		202-765-8
4-Chloranilin	106-47-8	612-137-00-9	203-401-0
4-Methoxy-m-phenylendiamin 2,4-Diaminoanisol	615-05-4		210-406-1
4,4'-Methylendianilin 4,4'-Diaminodiphenylmethan	101-77-9	612-051-00-1	202-974-4
3,3'-Dichlorbenzidin 3,3'-Dichlorbiphenyl-4,4'-ylendiaminen	91-94-1	612-068-00-4	202-109-0
3,3'-Dimethoxybenzidin o-Dianisidin	119-90-4	612-036-00-X	204-355-4
3,3'-Dimethylbenzidin 4,4'-Bi-o-Toluidin	119-93-7	612-041-00-7	204-358-0
4,4'-Methylendi-o-toluidin 3,3'-Dimethyl-4,4'diaminodiphenylmethan	838-88-0	612-085-00-7	212-658-8
6-Methoxy-m-toluidin p-Cresidin	120-71-8		204-419-1
4,4'-Methylen-bis-(2-chloranilin) 2,2'-Dichlor-4,4'-methylendianilin	101-14-4	612-078-00-9	202-918-9
4,4'-Oxydianilin	101-80-4		202-977-0
4,4'-Thiodianilin	139-65-1		205-370-9
o-Toluidin 2-Aminotoluol 2-Aminotoluol	95-53-4	612-091-00-X	202-429-0
4-Methyl-m-phenylendiamin 2,4-Toluylendiamin	95-80-7	612-099-00-3	202-453-1
2,4,5-Trimethylanilin	137-17-7		205-282-0

	o-Anisidin 2-Methoxyanilin	90-04-0	612-035-00-4	201-963-1
	4-Amino-azobenzol	60-09-3	611-008-00-4	200-453-6
8.	a) Spielzeug und Babyartikel	Folgende Phthalate (oder andere CAS- und EINECS-Nummern, die diesen Stoff betreffen): Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP) CAS-Nr. 117-81-7 EINECS-Nr. 204-211-0 Dibutylphthalat (DBP) CAS-Nr. 84-74-2 EINECS-Nr. 201-557-4 Benzylbutylphthalat (BBP) CAS-Nr. 85-68-7 EINECS-Nr. 201-622-7;		
	b) Spielzeug und Babyartikel, die von Kindern in den Mund genommen werden können	Di-isononylphthalat (DINP) CAS-Nrn. 28553-12-0 und 68515-48-0 EINECS-Nrn. 249-079-5 und 271-090-9 Di-isodecylphthalat (DIDP) CAS-Nrn. 26761-40-0 und 68515-49-1 EINECS-Nrn. 247-977-1 und 271-091-4 Di-n-octylphthalat (DNOP) CAS-Nr. 117-84-0 EINECS-Nr. 204-214-7 Zu a) und b): Phthalate gelten als nicht verwendet, sofern ihre Konzentration im weichmacherhaltigen Material des Endproduktes insgesamt 0,1% nicht übersteigt.		
9.	Materialien und Gegenstände aus Kunststoff im Sinne des Artikels 3 Nummer 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 und Lebensmittelbedarfsgegenstände im Sinne des § 2 Nummer 2 Buchstabe c hinsichtlich der Beschichtung	2,4,4´-Trichlor-2´-hydroxydiphenylether CAS-Nr. 0003380-34-5 PEM/REF-Nr. 93930		
10.	(weggefallen)			

Fußnoten

Anlage 1 Nr. 5 Spalte 3: IdF d. Art. 2 Nr. 3 Buchst. a V v. 18.10.1999 I 2059 mWv 1.1.2000
Anlage 1 Nr. 6: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 13.7.2005 I 2159 mWv 21.7.2005
Anlage 1 Nr. 7: IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 7.1.2004 I 31 mWv 10.1.2004
Anlage 1 Nr. 8: IdF d. Art. 1 Nr. 8 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 1 Nr. 9: IdF d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
Anlage 1 Nr. 10: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 8 Buchst. b V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 2 zu § 4 Abs. 1 und 1a und § 6 Satz 1 Nr. 1
Stoffe, die für die Herstellung von Zellglasfolien zugelassen sind

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1998, 12 - 21;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Teil A
Zellglasfolie ohne Lackbeschichtung

	Stoff 1)	Verwendungsbeschränkung	Höchstmengen	Reinheitsanforderungen
	1	2	3	4
1.	Regenerierte Cellulose	Der Anteil in der Folie muß mindestens 72% 2) betragen.		
2.	Zusatzstoffe			
2.1	Feuchthaltemittel		Nicht mehr als insgesamt 27% 2)	
	- Bis(2-hydroxyethyl) ether (Diethylenglykol)			) Nur für zu) beschichtendes) Zellglas und für) die Verpackung) von nicht feuchten) Lebensmitteln, d.) h. die kein) physikalisch freies) Wasser an der) Oberfläche haben
	- Ethandiol (Monoethylenglykol)			) Auf das) Lebensmittel, das) mit der Folie) in Berührung kommt,) dürfen Mono- und) Diethylenglykol) insgesamt zu) höchstens 30 mg/kg) Lebensmittel) übergehen.
	- 1,3-Butandiol			
	- Glycerin			
	- 1,2-Propandiol (1,2-Propylenglykol)			

	- Polyethylenoxid (Polyethylenglykol)		Mittleres Molekulargewicht zwischen 250 und 1.200
	- 1,2-Polypropylenoxid (1,2-Polypropylenglykol)		Mittleres Molekulargewicht nicht größer als 400 mit einem Gehalt an freiem 1,3-Propandiol von nicht mehr als 1 Gewichts-%
	- Sorbit		
	- Tetraethylenglykol		
	- Triethylenglykol		
	- Harnstoff		
2.2	Andere Stoffe	Nicht mehr als insgesamt1% 2)	
	Erste Gruppe	Der Gehalt der Folie an jedem Stoff oder jeder Stoffgruppe darf 2 mg/qdm nicht überschreiten.	
	- Essigsäure und ihre Ammonium-, Calcium-, Magnesium-, Kalium- und Natriumsalze		
	- Ascorbinsäure und ihre Ammonium-, Calcium-, Magnesium-, Kalium- und Natriumsalze		
	- Benzoesäure und ihr Natriumsalz		
	- Ameisensäure und ihre Ammonium-, Calcium-, Magnesium-, Kalium- und Natriumsalze		
	- geradkettige, gesättigte oder ungesättigte Fettsäuren mit gerader Kohlenstoffzahl C(tief)8 - C(tief)20, Behensäure, Rizinolsäure und deren Ammonium-, Calcium-, Magnesium-, Kalium-, Natrium-, Aluminium- und Zinksalze		
	- Citronensäure, d,l-Milchsäure, Maleinsäure, Weinsäure und ihre Natrium- und Kaliumsalze		
	- Sorbinsäure und ihre Ammonium-, Calcium-, Magnesium-, Kalium- und Natriumsalze		

- Amide geradkettiger, gesättigter oder ungesättigter Fettsäuren mit gerader Kohlenstoffzahl C(tief)8 - C(tief)20, Behensäureamid und Rizinolsäureamid - Natürliche Stärke (Lebensmittelqualität) und Stärkemehl - Stärke (Lebensmittelqualität) und Stärkemehl, chemisch modifiziert - Amylose - Calciumcarbonat, Magnesiumcarbonat, Magnesiumchlorid, Calciumchlorid - Glycerinester mit geradkettigen, gesättigten oder ungesättigten Fettsäuren mit gerader Kohlenstoffzahl C(tief)8 - C(tief)20 und/oder Adipinsäure, Citronensäure, 12-Hydroxystearinsäure (Oxystearin), Rizinolsäure - Ester des Polyoxyethylens (Anzahl der Oxyethylengruppen zwischen 8 und 14) mit geradkettigen, gesättigten oder ungesättigten Fettsäuren mit geradzahliger Kohlenstoffkette C(tief)8 - C(tief)20 - Sorbitester mit geradkettigen, gesättigten oder ungesättigten Fettsäuren mit geradzahliger Kohlenstoffkette C(tief)8 - C(tief)20 - Mono- und/oder Diester der Stearinsäure mit Ethandiol und/oder Bis(2-hydroxyethyl) ether und/oder Triethylenglykol - Oxide und Hydroxide des Aluminiums, Calciums, Magnesiums und Siliciums, Silicate und Silicathydrate des Aluminiums, Calciums, Magnesiums und Kaliums - Polyethylenoxid (Polyethylenglykol) - Natriumpropionat		Mittleres Molekulargewicht zwischen 1.200 und 4.000
Zweite Gruppe	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf insgesamt höchstens 1 mg/qdm und von jedem Stoff oder jeder	

	Stoffgruppe höchstens 0,2 mg/qdm enthalten, sofern nicht geringere Mengen angegeben sind.
- Alkyl-(C(tief)8 - C(tief)18)benzolsulfonat, Natriumsalz	
- Isopropylnaphthalinsulfonat, Natriumsalz	
- Alkyl-(C(tief)8 - C(tief)18)sulfat, Natriumsalz	
- Alkyl-(C(tief)8 - C(tief)18)sulfonat, Natriumsalz	
- Dioctylsulfosuccinat, Natriumsalz	
- Distearat des Dihydroxydiethylentriaminmonoacetat	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,05 mg/qdm enthalten.
- Ammonium-, Magnesium-, Kaliumsalze des Laurylsulfats	
- N,N'-Distearoyldiaminoethan (N,N'-Distearoylethylendiamin) und N,N'-Dipalmitoyldiaminoethan (N,N'-Dipalmitoylethylendiamin) und N,N'-Dioleyldiaminoethan (N,N'-Dioleylethylendiamin)	
- 2-Heptadecyl-4,4-bis-(Methylenstearat)-oxazolin	
- Polyethylenaminostearamidethylsulfat	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,1 mg/qdm enthalten.
Dritte Gruppe - Verankerungsmittel	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf insgesamt höchstens 1 mg/qdm enthalten.
- Melamin-Formaldehyd, kondensiert, modifiziert oder nicht modifiziert: Kondensationsprodukt aus Melamin-Formaldehyd, modifiziert mit einem oder mehreren der nachfolgenden Produkte:	Freier Formaldehyd: Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,5 mg/qdm enthalten. Freies Melamin:

Butanol, Diethylentriamin, Ethanol, Triethylentetramin, Tetraethylenpentamin, Tris-(2-hydroxyethyl)-amin, 3,3'-Diaminodipropylamin, 4,4'-Diaminodibutylamin	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,3 mg/qdm enthalten.
- Kondensationsprodukte aus Melamin-Harnstoff-Formaldehyd, modifiziert mit Tris-(2-hydroxyethyl)-amin	Freier Formaldehyd: Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,5 mg/qdm enthalten. Freies Melamin: Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,3 mg/dm(hoch)2 enthalten.
- Kationische vernetzte Polyalkylenamine a) Polyamid-Epichlorhydrinharze auf Basis Diaminopropylmethylamin und Epichlorhydrin b) Polyamid-Epichlorhydrinharze auf Basis Epichlorhydrin, Adipinsäure, Caprolactam, Diethylentriamin und/oder Ethylendiamin c) Polyamid-Epichlorhydrinharze auf Basis von Adipinsäure, Diethylentriamin und Epichlorhydrin oder einer Mischung von Epichlorhydrin und Ammoniak d) Polyamid-Polyamin-Epichlorhydrinharze auf Basis von Epichlorhydrin, Dimethyladipat und Diethylentriamin e) Polyamid-Polyamin-Epichlorhydrazinharze auf Basis von Epichlorhydrin, Adipinsäurereamid und Diaminopropylmethylamin	
- Polyethylenamine und Polyethylenimine	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,75 mg/qdm enthalten.

	- Kondensationsprodukte aus Harnstoff-Formaldehyd, nicht modifiziert oder modifiziert mit einem oder mehreren der nachfolgenden Produkte: Methanol, Ethanol, Butanol, Diethylentriamin, Triethylentetramin, Tetraethylenpentamin, Guanidin, Natriumsulfit, Sulfanilsäure, Diaminodiethylamin, 3,3'-Diaminodipropylamin, Diaminopropan, Diaminobutan, Aminomethylsulfonsäure		Freier Formaldehyd: Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,5 mg/qdm enthalten.	
	Vierte Gruppe		Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf von diesen Stoffen und Stoffgruppen insgesamt höchstens 0,01 mg/qdm enthalten.	
	- Reaktionsprodukte von aminierten Speiseölen und Polyethylenoxid			
	- Laurylsulfat des Monoethanolamins			

	Teil B Beschichtete Zellglasfolie			
	Stoff	Verwendungsbeschränkung	Höchstmengen	Reinheitsanforderungen
	1	2	3	4
A.	In Teil A aufgeführte Stoffe	Siehe Teil A	Siehe Teil A	Siehe Teil A
B.	Lacke			
	1. Polymere			
	- Ethyl-, Hydroxyethyl-, Hydroxypropyl- und Methylether der Cellulose			
	- Cellulosenitrat		Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 20 mg/qdm enthalten.	Der Stickstoffgehalt liegt zwischen 10,8% und 12,2%.
	2. Harze	Nur zur Herstellung von Zellglasfolien, die mit einem Lack aus Cellulosenitrat beschichtet sind	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf insgesamt	

	höchstens 12,5 mg/qdm enthalten.
- Kasein - Kolophonium und/oder seine Polymerisations-, Hydrierungs- oder Disproportionierungsprodukte und deren Ester mit Methyl-, Ethyl- und mehrwertigen C(tief)2 - C(tief)6- Alkoholen oder Mischungen dieser Alkohole - Kolophonium und/oder seine Polymerisations-, Hydrierungs- oder Disproportionierungsprodukte kondensiert mit Acrylsäure und/oder Maleinsäure und/oder Citronensäure und/oder Fumarsäure und/oder Phthalsäure und/oder Bisphenolformaldehyd verestert mit Methyl-, Ethyl- und mehrwertigen C(tief)2 - C(tief)6- Alkoholen oder deren Mischungen - Ester des Bis-(2-hydroxyethyl)-ethers mit Additionsprodukten des ß-Pinen und/oder Dipenten und/oder Diterpen und Maleinsäureanhydrid - Gelatine (Lebensmittelqualität) - Rizinusöl und seine Dehydrations- oder Hydrierungsprodukte und die Kondensationsprodukte mit Polyglycerin, Adipinsäure, Maleinsäure, Citronensäure, Phthalsäure und Sebacinsäure - Poly-ß-pinen (Terpenharze) - Harnstoff-Formaldehydharze (siehe Verankerungsmittel)	
3. Weichmacher - Acetyltributylcitrat - Acetyl-tri-(2-ethylhexyl)citrat - Di-iso-butyl- und Di-n-butyladipat - Di-n-hexylazelat	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 6 mg/qdm enthalten.

-	Dicyclohexylphthalat		Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 4 mg/dm2 enthalten.	
-	Diphenyl-(2-ethylhexyl)-phosphat		Die Menge an Diphenyl-(2-ethylhexyl)-phosphat darf nicht überschreiten: a) 2,4 mg/kg im Lebensmittel, das mit der Folie in Berührung gekommen ist, oder b) 0,4 mg/dm2 in der Beschichtung auf der mit dem Lebensmittel in Berührung kommenden Folienseite.	
-	Glycerinmonoacetat (Monoacetin)			
-	Glycerindiacetat (Diacetin)			
-	Glycerintriacetat (Triacetin)			
-	Dibutylsebacat			
-	Di-n-butyl- und Di-iso-butyltartrat			
4.	Andere Zusatzstoffe		In der unbeschichteten Zellglasfolie und der Beschichtung zusammen insgesamt nicht mehr als 6 mg/dm2 Berührungsfläche mit den Lebensmitteln	
4.1	Zusatzstoffe, die in Teil A aufgeführt sind	Seihe Teil A	Die gleichen Höchstmengen wie in Teil A (die Mengen beziehen sich jedoch auf die unbeschichtete Zellglasfolie	Siehe Teil A

		und die Beschichtung insgesamt)
4.2	Spezielle Stoffe für Lacke	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf von jedem Stoff oder jeder Stoffgruppe höchstens 2 mg/qdm des Lackes enthalten, sofern nicht geringere Mengen angegeben sind.
	- 1-Hexadecanol und 1-Octadecanol	
	- Ester der geradkettigen, gesättigten oder ungesättigten Fettsäuren mit geradzahliger Kohlenstoffkette von C(tief)8 - C(tief)20 und Rizinolsäure mit geradkettigen Ethyl-, Butyl-, Amyl- und Oleylalkoholen	
	- Montanwachs, Montansäuren C(tief)26 - C(tief)32) gereinigt und/oder deren Ester mit Ethandiol und/oder 1,3-Butandiol und/oder deren Calcium- und Kaliumsalze enthaltend	
	- Carnaubawachs	
	- Bienenwachs	
	- Espartowachs	
	- Candelillawachs	
	- Dimethylpolysiloxan	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 1 mg/qdm des Lackes enthalten.
	- Epoxydiertes Sojaöl (mit einem Oxirangehalt zwischen 6 und 8%)	
	- Gereinigtes Paraffin und gereinigte mikrokristalline Wachse	
	- Pentaerythrittetrastearat	

- Mono- und bis-(octadecyldiethylenoxid)-phosphat	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,2 mg/qdm des Lackes enthalten.
- Aliphatische Säuren (C(tief)8 - C(tief)20) verestert mit Mono- und/oder bis(2-hydroxyethyl)-amin	
- 2- und 3-tertbutyl-4-hydroxyanisol (Buthylhydroxyanisol, BHA)	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,06 mg/qdm des Lackes enthalten.
- 2,6-Di-tertbutyl-4-methylphenol (Butylhydroxytoluol, BHT)	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,06 mg/qdm des Lackes enthalten.
- Di-n-octylzinn-bis-(2-ethylhexyl)-maleat	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf höchstens 0,06 mg/qdm des Lackes enthalten.
5. Lösemittel	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf insgesamt höchstens 0,6 mg/qdm des Lackes enthalten.

- Butylacetat
- Ethylacetat
- Isobutylacetat
- Isopropylacetat
- Propylacetat
- Aceton
- Butylalkohol
- Ethylalkohol

- Isobutylalkohol - Isopropylalkohol - Propylalkohol - Cyclohexan - Ethylenglykolmonobutylether - Ethylenglykolmonobutylether-acetat - Methylethylketon - Methylisobutylketon - Tetrahydrofuran - Toluol	Die Folienseite, die mit den Lebensmitteln in Berührung kommt, darf insgesamt höchstens 0,06 mg/dm2 des Lackes enthalten.	

1) Die üblichen technischen Bezeichnungen sind in eckigen Klammern angegeben.

2) Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf das Gewicht und sind im Verhältnis zu der Menge an wasserfreier Zellglasfolie berechnet.

Fußnoten

Anlage 2 Überschrift: IdF d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. a V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
Anlage 2 Teil B Pos. B. Lacke Sp. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. b DBuchst. aa V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
Anlage 2 Teil B Pos. Polymere bis Vinychlorid, Butylbenzylphthalat, Di-n-buthylphthalat, Di-(2-ethyhexyl)-sebacat (Dioctylsebacat): Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 8 Buchst. b DBuchst. bb V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
Anlage 2 Teil B Pos. 2. Harze Sp. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. b DBuchst. cc V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
Anlage 2 Teil B Pos. Diphenyl-(2-ethylhexyl)-phosphat Sp. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. b DBuchst. dd V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005
Anlage 2 Teil B Pos. Ethylenglykolmonoethylether, Ethylenglykolmonoethylether-acetat, Ethylenglykolmonomethylether, Ethylenglykolmonomethylether-acetat: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 8 Buchst. b DBuchst. ee V v. 13.7.2005 I 2150 mWv 21.7.2005

Anlage 3 (weggefallen)

Fußnoten

Anlage 3: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 9 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 4 (zu § 5)
Verfahren, die beim Herstellen bestimmter Bedarfsgegenstände nicht angewendet werden dürfen

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1998, 31;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Bedarfsgegenstand	Verfahren
1.	a) Beruhigungs- und Flaschensauger aus Elastomeren oder Gummi b) Spielzeug aus Natur- oder Synthesekautschuk für Kinder bis zu 36 Monaten, das bestimmungsgemäß oder vorhersehbar in den Mund genommen wird	Verfahren, die bewirken, dass aus dem Bedarfsgegenstand N-Nitrosamine oder in N-Nitrosamine umsetzbare Stoffe in eine Speichellösung in einer Menge abgegeben werden, die mit einer in Anlage 10 Nr. 6 beschriebenen Methode nachweisbar sind.
2.	Bedarfsgegenstände aus Leder, die dazu bestimmt sind, nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Berührung zu kommen, insbesondere Bekleidungsgegenstände, Uhrarmbänder, Taschen und Rucksäcke, Stuhlüberzüge, Brustbeutel sowie Lederspielwaren	Verfahren, die bewirken, dass in dem Bedarfsgegenstand Chrom(VI) mit der in Anlage 10 Nummer 8 beschriebenen Methode nachweisbar ist.

Fußnoten

Anlage 4 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 16.6.2008 I 1107 mWv 8.7.2008
Anlage 4 Nr. 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 3.8.2010 I 1138 mWv 14.8.2010

Anlage 5 (zu § 6 Nr. 3)
Bedarfsgegenstände, die bestimmte Stoffe nur bis zu einer festgelegten Höchstmenge enthalten dürfen

(Fundstelle: BGBl. I 1998, 31;

bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Bedarfsgegenstand	Stoffe	Höchstmenge
1	2	3	4
1.	Bedarfsgegenstände aus Vinylchloridpolymerisaten	monomeres Vinylchlorid	1 Milligramm je Kilogramm Bedarfsgegenstand
2.	Spielwaren	frei verfügbares Benzol	5 Milligramm je Kilogramm des Gewichts der Spielware oder der benzolhaltigen Teile von Spielwaren
3.	Naturbelassene Hölzer und Zweige, Heidekraut und Nadelholzsamenstände zur Entwicklung frischen Rauches zum Räuchern von Lebensmitteln	Pentachlorphenol und seine Salze, berechnet als Pentachlorphenol	0,05 Milligramm je Kilogramm Holz
4.	Luftballons aus Natur- oder Synthesekautschuk	a) N-Nitrosamine b) in N-Nitrosamine umsetzbare Stoffe	a) 0,05 Milligramm je Kilogramm Luftballon b) 1,0 Milligramm je Kilogramm Luftballon

Fußnoten

Anlage 5 Nr. 4: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 V v. 16.6.2008 I 1107 mWv 8.7.2008

Anlage 5a (zu § 6 Nr. 4)
Bedarfsgegenstände, die bestimmte Stoffe nur bis zu einer festgelegten Höchstmenge freisetzen dürfen

Fundstelle des (Originaltextes: BGBl. I 2000, 850;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd.Nr.	Bedarfsgegenstand	Stoffe	Höchstmenge
1	2	3	4
1.	Nickelhaltige Bedarfsgegenstände, die unmittelbar und länger mit der Haut in Berührung kommen	Nickel und seine Verbindungen	0,5 my Nickel/cm (hoch)2/ Woche, freigesetzt von den Teilen der Bedarfsgegenstände, die unmittelbar und länger mit der Haut in Berührung kommen
2.	Bedarfsgegenstände wie unter Nr. 1, jedoch mit einer nickelfreien Beschichtung	Nickel und seine Verbindungen	Wie unter Nr. 1, aber Einhaltung der Höchstmenge für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren bei normaler Verwendung
3.	Stäbe jedweder Form, die in durchstochene Ohren oder andere durchstochene	Nickel und seine Verbindungen	Weniger als 0,2 myg Nickel/qcm/Woche, freigesetzt von den Stäben jed-

	Körperpartien eingeführt werden		weder Form, die in durchstochene Ohren oder andere durchstochene Körperpartien eingeführt werden

Fußnoten

Anlage 5a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 5 V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000
Anlage 5a Nr. 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 V v. 13.7.2005 I 2159 mWv 21.7.2005

Anlage 6 (zu § 8 Absatz 3 und § 10 Absatz 2 Satz 3) Bedarfsgegenstände, von denen bestimmte Stoffe nur bis zu einer festgelegten Höchstmenge auf Lebensmittel übergehen dürfen

(Fundstelle: BGBl. I 1998, 32;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Bedarfsgegenstand	Höchstmenge	
1	2	3	
1.	(weggefallen)		
2.	Lebensmittelbedarfs-gegenstände aus Keramik:	Blei *1)	Cadmium *1)
	- Nicht füllbare Gegenstände; Füllbare Gegenstände mit einer Fülltiefe bis 25 mm	0,8 mg/qdm	0,07 mg/qdm
	- Füllbare Gegenstände mit einer Fülltiefe von mehr als 25 mm	4,0 mg/l	0,3 mg/l
	- Koch- und Backgeräte; Verpackungs- und Lagerbehältnisse mit mehr als 3 Liter Füllvolumen	1,5 mg/l	0,1 mg/l

*1) Wird bei einem Prüfgegenstand die Höchstmenge um nicht mehr als 50% überschritten, so gilt diese gleichwohl als eingehalten, wenn bei mindestens drei anderen in bezug auf Werkstoff, Form, Abmessung, Dekor und Glasur gleichen Keramikgegenständen die Höchstmenge im arithmetischen Mittel nicht überschritten wird und bei keinem einzelnen dieser Keramikgegenstände eine Überschreitung um mehr als 50% festgestellt wird.

Besteht ein Lebensmittelbedarfsgegenstand aus Keramik aus einem Behälter und einem Keramikdeckel, so gilt als Höchstmenge der Wert, der für den Behälter allein gilt. Der Behälter allein und die innere Oberfläche des Deckels werden unter den gleichen Bedingungen getrennt geprüft. Die Summe der beiden so festgestellten Werte wird je nach Fall auf die Fläche oder das Volumen des Behälters allein bezogen.

Fußnoten

Anlage 6 Überschrift: IdF d. Art. 1 Nr. 6 V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
Anlage 6 Nr. 1: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 10 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 7 (zu § 9) Bedarfsgegenstände, die mit einem Warnhinweis versehen sein müssen

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. 1998, 32; bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Erzeugnis	Warnhinweis	Stelle(n) an oder auf der/denen der Warnhinweis anzubringen ist
1	2	3	4
1.	Imprägnierungsmittel in Aerosolpackungen für Leder- und Textilerzeugnisse, die für den häuslichen Bedarf bestimmt sind, ausgenommen solche, die Schäume erzeugen	"Vorsicht! Unbedingt beachten! Gesundheitsschäden durch Einatmen möglich! Nur im Freien oder bei guter Belüftung verwenden! Nur wenige Sekunden sprühen! Großflächige Leder- und Textilerzeugnisse nur im Freien besprühen und gut ablüften lassen! Von Kindern fernhalten!"	Aerosolpackung und Verpackung der einzelnen Aerosolpackung(en)
2.	Luftballons	„Zum Aufblasen eine Pumpe verwenden!“	Verpackung und Verpackung einzelner Verpackungen.
3.	(weggefallen)		

Fußnoten

Anlage 7 Nr. 2 u. 3: Aufgeh. durch Art. 3a G v. 20.6.2002 I 2076 mWv 28.6.2002
Anlage 7 Nr. 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 4 V v. 16.6.2008 I 1107 mWv 8.7.2008

Anlage 8 (weggefallen)

-

Fußnoten

Anlage 8: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 10 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006

Anlage 9 (zu § 10 Abs. 3) Bedarfsgegenstände, bei denen bestimmte Inhaltsstoffe anzugeben sind

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1998, 33;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Erzeugnis	Kennzeichnung	Stellen, an denen oder auf denen die Kennzeichnung anzubringen ist
1	2	3	4
1.	(weggefallen)		
2.	Textilien mit einem Massengehalt von mehr als 0,15 vom Hundert an freiem Formaldehyd, die beim bestimmungsgemäßen Gebrauch mit der Haut in Berührung kommen und mit einer Ausrüstung versehen sind	"Enthält Formaldehyd. Es wird empfohlen, das Kleidungsstück zur besseren Hautverträglichkeit vor dem ersten Tragen zu waschen."	Bedarfsgegenstand oder Verpackung oder Etikett, das sich auf dem Bedarfsgegenstand oder seiner Verpackung befindet
3.	Reinigungs- und Pflegemittel, die für den häuslichen Bedarf bestimmt sind, mit einem Massengehalt von mehr als 0,1 vom Hundert Formaldehyd	"Enthält Formaldehyd."	Bedarfsgegenstand oder Verpackung oder Etikett, das sich auf dem Bedarfsgegenstand oder seiner Verpackung befindet

Fußnoten

Anlage 9 Überschrift: IdF d. Art. 1 Nr. 11 V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 9 Nr. 1: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000
Anlage 9 Nr. 2 u. 3: Eingef. durch Art. 2 Nr. 3 Buchst. b V v. 18.10.1999 I 2059 mWv 1.1.2000

Anlage 10 (zu § 11)
Verfahren zur Untersuchung bestimmter Bedarfsgegenstände

(Fundstelle: BGBl. I 1998, 34 - 35;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Lfd. Nr.	Untersuchung	Verfahren
1	2	3
1.	(weggefallen)	
2.	Bestimmung der Höchstmengen von Blei und Cadmium, die von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Keramik auf Lebensmittel übergehen dürfen	Grundregeln und Analysenmethode, die in den Anhängen I und II der Richtlinie 84/500/EWG des Rates vom 15. Oktober 1984 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Keramikgegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 277 S. 12), geändert durch die Richtlinie 2005/31/EG der Kommission vom 29. April 2005 (ABl. EU Nr. L 110 S. 36), genannt sind.
3.	Bestimmung des Vinylchloridgehaltes bei Bedarfsgegenständen aus Vinylchloridpolymerisaten	Analysenmethode, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches 1) unter der Gliederungsnummer B 80.32-1 (EG), Stand November 1981, veröffentlicht ist
4.	(weggefallen)	
5a.	Referenzprüfverfahren zur Bestimmung der Nickellässigkeit bei Bedarfsgegenständen im Sinne der Anlage 5a Nr. 1 bis 3 dieser Verordnung	Analysenmethode, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches unter der Gliederungsnummer B 82.02 - 6 (DIN EN 1811), Stand Oktober 1999, veröffentlicht ist
5b.	Simulierte Abrieb- und Korrosionsprüfung zum Nachweis der Nickelabgabe von mit Beschichtungen versehenen Bedarfsgegenständen im Sinne der Anlage 5a Nr. 2 dieser Verordnung	Analysenmethode, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches unter der Gliederungsnummer B 82.02 - 7 (DIN EN 12 472), Stand Oktober 1999, veröffentlicht ist
6.	Bestimmung der Abgabe von N-Nitrosaminen und in N-Nitrosamine umsetzbaren Stoffen aus Beruhigungs- und Flaschensaugern aus Elastomeren oder Gummi, Spielzeug und Luftballons aus Natur- oder Synthesekautschuk in eine Testlösung	Analysenmethode, die in den Anhängen I und II der Richtlinie 93/11/EWG der Kommission vom 15. März 1993 über die Freisetzung von N-Nitrosaminen und N-nitrosierbaren Stoffen aus Flaschen- und Beruhigungssaugern aus Elastomeren oder Gummi (ABl. EG Nr. L 93 S. 37) genannt ist, oder eine andere validierte Methode, mit der mindestens die folgenden Mengen bestimmt werden können: - 0,01 mg der insgesamt freigesetzten N-Nitrosamine/kg (Elastomer- oder Gummiteile der Materialproben), - 0,1 mg aller N-nitrosierbaren Stoffe/kg (Elastomer- oder Gummiteile der Materialproben)

7.	Nachweis der Verwendung verbotener Azofarbstoffe	Analysenmethode, die im Anhang I Nr. 43 der Richtlinie 76/769/EWG des Rates vom 27. Juli 1976 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (ABl. EG Nr. L 262 S. 201), geändert durch die Richtlinie 2004/21/EG der Kommission vom 24. Februar 2004 (ABl. EU Nr. L 57 S. 4), genannt ist.
8.	Bestimmung des Gehaltes von Chrom(VI)	Analysenmethode, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 Absatz 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzes unter der Gliederungsnummer B 82.02-11, Stand 2008-10, veröffentlicht ist.

1) Zu beziehen durch Beuth-Verlag GmbH, Berlin und Köln.

2) (weggefallen)

3) (weggefallen)

Fußnoten

Anlage 10 Nr. 1: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 11 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
Anlage 10 Nr. 2 Spalte 3: IdF d. Art. 1 Nr. 12 Buchst. b V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 10 Nr. 3 Spalte 3: IdF d. Art. 1 Nr. 12 Buchst. a V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 10 Nr. 4: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 11 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013
Anlage 10 Nr. 5a u. 5b: Frühere Nr. 5 wurde Nr. 5a, 5b u. 5c gem. u. idF d. Art. 1 Nr. 7 V v. 14.6.2000 I 849 mWv 24.6.2000; frühere Nr. 5a aufgeh., frühere Nr. 5b u. 5c jetzt Nr. 5a u. 5b gem. Art. 1 Nr. 3 Buchst. a u. b V v. 13.7.2005 I 2159 mWv 21.7.2005
Anlage 10 Nr. 5a Spalte 2: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. c V v. 13.7.2005 I 2159 mWv 21.7.2005
Anlage 10 Nr. 5a Spalte 3: IdF d. Art. 1 Nr. 12 Buchst. a V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 10 Nr. 5b Spalte 3: IdF d. Art. 1 Nr. 12 Buchst. a V v. 30.5.2006 I 1279 mWv 10.6.2006
Anlage 10 Nr. 6: IdF d. Art. 1 Nr. 5 V v. 16.6.2008 I 1107 mWv 8.7.2008
Anlage 10 Nr. 7 Spalte 2: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. a V v. 7.1.2004 I 31 mWv 10.1.2004
Anlage 10 Nr. 7 Spalte 3: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. a V v. 8.12.2004 I 3307 mWv 15.12.2004
Anlage 10 Nr. 8: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 V v. 3.8.2010 I 1138 mWv 14.8.2010
Anlage 10 Fußnote 2: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 3 Buchst. b DBuchst. bb V v. 7.1.2004 I 31 mWv 10.1.2004
Anlage 10 Fußnote 3: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 2 Buchst. b V v. 8.12.2004 I 3307 mWv 15.12.2004

Anlage 11 (zu § 10a)

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1998, 35 - 36;

bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

1. Begriffsbestimmung der Schuherzeugnisse:
   Schuherzeugnisse sind Erzeugnisse mit Sohle, die den Fuß schützen oder bedecken, sowie die in Nummer 2 aufgeführten Bestandteile, sofern sie getrennt werden, und die jeweils dazu bestimmt sind, an die Verbraucherin oder den Verbraucher im Sinne des § 3 Nr. 4 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches, wobei Gewerbetreibende, soweit sie einen Bedarfsgegenstand zum Verbrauch innerhalb ihrer Betriebsstätte beziehen, der Verbraucherin oder dem Verbraucher nicht gleichstehen, abgegeben zu werden.

2. Begriffsbestimmung der einzelnen Schuhbestandteile mit den entsprechenden Piktogrammen beziehungsweise schriftlichen Angaben:

		Piktogramm	Schriftliche Angaben
1	2	3	4
a)	Obermaterial Äußerer Bestandteil des Schuhes, der mit der Laufsohle verbunden ist	...	Obermaterial
b	Futter und Decksohle Oberteilfutter und Decksohle, die die Innenseite des Schuhwerkes ausmachen	...	Futter und Decksohle
c	Laufsohle Unterer Teil des Schuherzeugnisse, der der Abnutzung ausgesetzt und mit dem Oberteil verbunden ist	...	Laufsohle

3. Begriffsbestimmung der Materialien von Schuhbestandteilen mit den entsprechenden Piktogrammen beziehungsweise schriftlichen Angaben:

		Pikto-gramm	Schriftliche Angaben
1	2	3	4
a)	Leder Die allgemeine Bezeichnung für gegerbte Häute und Felle, deren ursprüngliche Faserstruktur im wesentlichen erhalten bleibt und durch die Gerbung unverweslich ist. Die Haare oder die Wolle können erhalten oder entfernt sein. Leder sind auch Spalte oder Teile der Haut, die vor oder nach der Gerbung abgetrennt wurden. Wenn jedoch eine mechanische oder chemische Auflösung in Fasern, kleine Stücke oder Pulver vorgenommen wird, so ist ein Material, das ohne oder mit Bindemitteln in Bahnen oder andere Formen gebracht wird, nicht Leder. Bei Leder mit einem Oberflächenüberzug aus Kunststoff oder mit einer aufgeklebten Schicht darf die aufgebrachte Schicht nicht stärker als 0,15 mm sein. Wird in zusätzlichen schriftlichen Angaben nach § 10a Abs. 1 der Ausdruck "Volleder" verwendet, so bezeichnet er Häute, die ihre ursprüngliche Narbenseite nach Entfernung der Oberhaut aufweisen, ohne daß Teile der Narbenschicht durch Schleifen, Schmirgeln oder Spalten verlorengegangen sind. Beschichtetes Leder Erzeugnis, bei dem der Oberflächenüberzug oder die aufgeklebte Schicht nicht mehr als ein Drittel der Lederstärke ausmacht, aber stärker als 0,15 mm ist	... ...	Leder Beschich-tetes Leder
b)	Natürliche und synthetische Textilien Textilien sind sämtliche Erzeugnisse, die in den Anwendungsbereich des Textilkennzeichnungsgesetzes und der Verordnung (EU) Nr. 1007/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2011 über die Bezeichnung von Textilfasern und die damit zusammenhängende Etikettierung und Kennzeichnung der Faserzusammensetzung von Textilerzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinie 73/44/EWG des Rates und der Richtlinien 96/73/EG und 2008/121/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 272 vom 18.10.2011, S. 1) fallen.	...	Textil
c)	Sonstiges Material	...	Sonstiges Material

Fußnoten

Anlage 11 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 5 V v. 11.2.2008 I 154 mWv 15.2.2008
Anlage 11 Nr. 3 Tabelle Zeile b Spalte 2: IdF d. Art. 2 Abs. 1 G v. 15.2.2016 I 198 mWv 24.2.2016

Anlage 12 (weggefallen)

Fußnoten

Anlage 12: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 12 V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 13 (zu § 4 Absatz 3 und 4)
Vorläufiges Verzeichnis der Additive

(Fundstelle: BGBl. I 2009, 3135 - 3137;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

PM/ REF-Nr.	CAS-Nr.	Bezeichnung	Beschränkungen
1	2	3	4
31335		(weggefallen)	
31336		(weggefallen)	
31348		(weggefallen)	
33535		(weggefallen)	
38550		(weggefallen)	
40155		(weggefallen)	
40619		(weggefallen)	
40620		(weggefallen)	
40815		(weggefallen)	
53245		(weggefallen)	
62215		(weggefallen)	
66763		(weggefallen)	
68119		(weggefallen)	
72141		(weggefallen)	
76807		(weggefallen)	
77708		(weggefallen)	
80077		(weggefallen)	
80480		(weggefallen)	
80510		(weggefallen)	
86430	–	20 % (w/w) Silberchlorid, geschichtet auf 80 % (w/w) Titandioxid	–
86432	–	Silberhaltiges Glas (Silber-Magnesium-Calcium-Phosphat-Borat)	Nur zur Verwendung in Polyolefinen.
86432/20	–	Silberhaltiges Glas (Silber-Magnesium-Aluminium-Phosphat-Silikat), Silbergehalt weniger als 2 %	–
86432/40	–	Silberhaltiges Glas (Silber-Magne-	–

PM/ REF-Nr.	CAS-Nr.	Bezeichnung	Beschränkungen
1	2	3	4
		sium-Aluminium-Natrium-Phosphat-Silikat-Borat), Silbergehalt weniger als 0,5 %	
86432/60	–	Silberhaltiges Glas (Silber-Magnesium-Natrium-Phosphat), Silbergehalt weniger als 3 %	–
86434	–	Silber-Natriumhydrogen-Zirconium-Phosphat	–
86437	–	Silber Zeolith A (Silber-Zink-Natrium-Ammonium-Aluminosilikat), Silbergehalt 2–5 %	Nur zur Verwendung a) in Polyolefinen bis zu 40 °C, Kontaktzeit unter 1 Tag, b) in Polyalkylterephthalaten bis zu 99 °C, Kontaktzeit unter 2 Stunden.
86437/50	–	Silber-Zink-Aluminium-Bor-Phosphat-Glas, gemischt mit 5–20 % Bariumsulfat, Silbergehalt 0,35–0,6 %	Nur zur Verwendung a) in Polyolefinen bis zu 40 °C, Kontaktzeit unter 1 Tag, b) in Polyalkylterephthalaten bis zu 99 °C, Kontaktzeit unter 2 Stunden.
86438	–	Silber-Zink Zeolith A (Silber-Zink-Natrium-Aluminosilikat-Calcium-metaphosphat), Silbergehalt 1–1,6 %	–
86438/50	–	Silber-Zink Zeolith A (Silber-Zink-Natrium-Magnesium-Aluminosilikat-Calciumphosphat), Silbergehalt 0,34–0,54 %	–
91530		(weggefallen)	
91815		(weggefallen)	
92200		(weggefallen)	
92470		(weggefallen)	
93450		(weggefallen)	
93485		(weggefallen)	
94000		(weggefallen)	
94425		(weggefallen)	
94985		(weggefallen)	

Fußnoten

Anlage 13: Eingef. durch Art. 1 Nr. 7 V v. 23.9.2009 I 3130 mWv 29.9.2009
Anlage 13 Überschrift: IdF d. Art. 1 Nr. 13 Buchst. a V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 13 Pos. 33535, 38550, 40155, 62215, 68119, 72141,76807, 77708, 80077, 80480, 80510, 91530, 91815, 92200, 92470, 93450, 94000, 94425, 94985 einschl. der zugehörigen Angaben: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 9 V v. 11.10.2010 I 1393 mWv 22.10.2010
Anlage 13 Pos. 31335, 31336, 31348, 40619, 40620, 40815, 53245, 66763, 93485 einschl. der zugehörigen Angaben: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 13 Buchst. b V v. 24.6.2013 I 1682 mWv 29.6.2013

Anlage 14

(Fundstelle: BGBl. I 2021, 5070 - 5125;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Die nachfolgenden Tabellen 1 und 2 enthalten die folgenden Informationen:

Spalte 1 (Bezeichnung des Stoffes): Chemische Bezeichnung

Spalte 2 (CAS-Nr.): Chemical Abstracts Service-Nummer

Spalte 3 (REF-Nr.): EWG-Verpackungsmaterial-Referenznummer

Spalte 4 (Substanz-Nr.): Substanz-Nummer

Spalte 5 (Verwendungszweck): Verwendung als

- I: Monomere oder sonstige Ausgangsstoffe (Stoffe, die zur Herstellung von Makromolekülen (Polymeren) polymerisiert oder zur Modifizierung natürlicher oder künstlich hergestellter Makromoleküle (Polymere) verwendet werden);
- II: Farbmittel (farbgebende Substanzen (Pigmente und Farbstoffe));
- III: Lösungsmittel (Flüssigkeiten, die andere Stoffe zu lösen vermögen, ohne sich selbst oder den gelösten Stoff dabei chemisch zu verändern);
- IV: Additive (Stoffe, die verwendet werden, um eine technische Wirkung während des Druck- oder Lackierverfahrens oder im Enderzeugnis zu erzielen. Dazu gehören nicht Additive, die für Pigmente verwendet werden);
- V: Photoinitiatoren (Additive, die durch Bestrahlung in freie Radikale oder Ionen überführt werden und eine chemische Reaktion starten).

Spalte 6 (SMG [mg/kg]): Spezifischer Migrationsgrenzwert ausgedrückt in Milligramm des betreffenden Stoffes pro Kilogramm Lebensmittel. Falls „NN“ angegeben ist, darf ein Übergang des Stoffes auf Lebensmittel nicht nachweisbar sein. Als nicht nachweisbar gilt ein Übergang bis zu 0,01 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels.

Spalte 7 (Gruppengrenzwert-Nr.): Nummer der Stoffgruppe, für die ein Gruppengrenzwert in Tabelle 3 festgelegt ist.

Spalte 8 (Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen): Andere Beschränkungen als die in Spalte 6 und 7 in Verbindung mit Tabelle 3 genannten sowie Spezifikationen und Reinheitsanforderungen.

Tabelle 1
Verzeichnis der Monomere oder sonstigen Ausgangsstoffe, Farbmittel, Lösungsmittel, Photoinitiatoren oder anderen Additive
(zu § 4 Absatz 5, 6 und 7, § 8 Absatz 5 Satz 1 und Absatz 6)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Acetaldehyd	0000075-07-0	10060	1	x					6		
[2-(Acryloyloxy)-ethyl]-trimethylammoniumchlorid	0044992-01-0	11440	2	x					0,05		
Acrylsäure	0000079-10-7	10690	3	x			x			(20)	
Acrylsäuredicyclopentadienylester	0050976-02-8	11000	4	x					0,05		
Adipinsäuredimethylester	0000627-93-0		5			x			3	(29)	
Adipinsäurepolyester mit 1,3-Butandiol	0024937-93-7	76780	6				x			(28) (29)	
alpha-Alkene(C20-C24), Copolymer mit Maleinsäureanhydrid, Reaktionsprodukt mit 4-Amino-2,2,6,6-tetramethylpiperidin	0152261-33-1	33535	7				x				nicht zur Verwendung für Gegenstände, die mit fetten Lebensmitteln in Berührung kommen, für die das Lebensmittelsimulanz D festgelegt ist nicht zur Verwendung für Gegenstände, die mit alkoholischen Lebensmitteln in Berührung kommen
Alkyl(C10-C21)sulfonsäureester des Phenols	0091082-17-6	34240	8				x		0,05		
Allurarot AC (E 129)	0025956-17-6		9		x						
Bis(hydriertes Talg-Alkyl)amin, oxidiert	0143925-92-2	34850	10				x				nicht zur Verwendung für Gegenstände, die mit fetten Lebensmitteln in Berührung kommen, für die das Lebensmittelsimulanz D festgelegt ist nur zur Verwendung in a) Polyolefinen bei 0,1 Gew.-% und b) PET bei 0,25 Gew.-%
2-Aminobenzamid	0000088-68-6	34895	11				x		0,05		
2-Aminoethanol	0000141-43-5	12763 35170	12	x			x		0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
N-(2-Aminoethyl)ethano-lamin	0000111-41-1	35284	13	x			x		0,05		
2-Amino-2-methyl-1-propa-nol	0000124-68-5	12775	14	x		x	x		5		
3-Aminopropyl-triethoxy-silan	0000919-30-2	12786	15	x			x		0,05		
Antimontrioxid	0001309-64-4	35760	16				x		0,04		berechnet als Antimon
Apfelsäure	0006915-15-7	19965 65020	17	x			x				
Azelainsäure-bis(2-ethyl-hexyl)ester	0000103-24-2	36320	18				x		0,05		
Bariumtetraborat	0012007-55-5	36840	19				x			(14)	
1,2-Benzisothiazolin-3-on	0002634-33-5	37520	20				x		0,5		
1,2,4,5-Benzoltetracarbon-säure	0000089-05-4	13040 24055	21	x					0,05		Für die Summe aus 1,2,4,5-Benzoltetracarbonsäure und Pyromellitsäu-reanhydrid (CAS-Nr. 0000089-32-7) darf der Übergang auf Lebensmittel nicht mehr als 0,05 Milligramm pro Kilo-gramm betragen.
1,2,4-Benzoltricarbonsäure-tris(decyl)ester	0004130-35-2		22				x		0,05		
1,2,4-Benzoltricarbonsäure-tris(2-ethylhexyl)ester	0003319-31-1	94800	23			x			0,05		
2-(2H-Benzotriazol-2-yl)-6-dodecyl-4-methyl-phenol, verzweigt und linear	0125304-04-3		24				x		5		
Benzylacrylat	0002495-35-4	10750	25	x						(20)	
Benzylmethacrylat	0002495-37-6	20080	26	x						(21)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
cis-endo-bicyclo[2.2.1]heptan-2,3-dicarbonsäure, Salze		38507	27				x		5		nicht zur Verwendung im unmittelbaren Kontakt mit sauren Lebensmitteln Reinheit ≥ 96 %
Bis(2,4-di-tert-butyl-6-methyl-phenyl) ethylphosphit	0145650-60-8	74010	28				x		5		berechnet als Summe von Phosphit und Phosphat
Bis(2,6-di-tert-butyl-4-methyl-phenyl) pentaerythritol-diphosphit	0080693-00-1	38810	29				x		5		berechnet als Summe von Phosphit und Phosphat
Bis(2,4-dicumylphenyl)pentaerythritol-diphosphit	0154862-43-8	38840	30				x		5		berechnet als Summe aus dem Stoff selbst, seiner oxidierten Form (Bis(2,4-dicumylphenyl)-pentaerythritolphosphat) und seinem Hydrolyseprodukt (2,4-Dicumylphenol)
Bis(2,6-diisopropylphenyl)carbodiimid	0002162-74-5	13303	31				x		0,05		berechnet als Summe aus Bis(2,6-diisopropylphenyl)carbodiimid und seinem Hydrolyseprodukt 2,6-Diisopropylanilin
2,4-Bis(dodecylthiomethyl)-6-methylphenol	0110675-26-8	38940	32				x			(22)	
Bis(2-ethylhexyl)adipat	0000103-23-1	31920	33	x			x		18	(29)	
Bis(2-ethylhexyl)terephthalat	0006422-86-2	92200	34				x		60	(29)	
N,N-Bis(2-hydroxyethyl)-(C8-C18)alkylamin		39090	35				x			(5)	
N,N-Bis(2-hydroxyethyl)-(C8-C18)alkylamin-hydrochlorid		39120	36				x			(5)	berechnet ausschließlich HCl
1,3-Bis(hydroxymethyl)-5,5-dimethyl-hydantoin	0006440-58-0		37				x		0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)-propan-bis(2,3-epoxypropyl)-ether (= BADGE)	0001675-54-3	13510 13610	38	x			x				gemäß Verordnung (EG) Nr. 1895/2005
2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)-propan-bis(2-hydroxypropyl)-ether	0000116-37-0	13520	39	x					0,05		
2,4-Bis(octylthiomethyl)-6-methylphenol	0110553-27-0	40020	40				x			(22)	
Bis(1-oxyl-2,2,6,6-tetrame-thylpiperidin-4-yl)sebacat	0002516-92-9		41				x		0,05		
Bornitrid	0010043-11-5	40400	42				x			(14)	
Borsäure	0010043-35-3	13620 40320	43	x			x			(14)	
Braun HAT (Food Brown 3, E 155)	0004553-89-3		44		x						
Brillantschwarz BN (E 151)	0002519-30-4		45		x						
2-Brom-2-nitropropan-1,3-diol	0000052-51-7	40460	46				x		0,05		
Butadien	0000106-99-0	13630	47	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
1,4-Butandiol	0000110-63-4	13720 40580	48			x	x			(27)	
1,4-Butandiol-bis (2,3-epoxypropyl)-ether	0002425-79-8	13780	49	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als Epoxy, Molge-wicht = 43)
2-Butanol	0000078-92-2		50			x			1		
tert-Butanol	0000075-65-0	40594	51			x			10		
2-Butanon	0000078-93-3	66655	52			x			5		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
1-Butoxy-2-propanol	0005131-66-8		53			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
n-Butylacrylat	0000141-32-2	10780	54	x						(20)	
sec-Butylacrylat	0002998-08-5	10810	55	x						(20)	
tert-Butylacrylat	0001663-39-4	10840	56	x						(20)	
tert-Butylhydrochinon	0001948-33-0		57	x			x		42		
Butylmethacrylat	0000097-88-1	20110	58	x						(21)	
tert-Butylmethacrylat	0000585-07-9	20170	59	x						(21)	
3-tert-Butylphenol	0000585-34-2		60	x					0,05		
Caprolactam	0000105-60-2	14200 41840	61	x			x		15		
Caprolacton	0000502-44-3	14260	62	x						(26)	
Carbonylchlorid (Phosgen)	0000075-44-5	14380 23155	63	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
Celluloseacetatpropionate	0009004-39-1	14512	64	x							
p-Chlor-m-kresol	0000059-50-7	43630	65				x		5		
5-Chlor-2-Methyl-4-isothia-zolin-3-on, Mischung mit 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (3:1)	0055965-84-9	43730	66				x		0,15		
Cumarin	0000091-64-5		67	x					0,6		
1,4-Cyclohexandicarbon-säure	0001076-97-7	14876	68	x					5		
1,2-Cyclohexandicarbon-säure, Diisononylester	0166412-78-8	45705	69				x			(29)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
1-Decen, Homopolymer, hydriert	0068037-01-4		70				x				
Dextrin	0009004-53-9		71				x				
Diallyldimethylammonium-chlorid	0007398-69-8		72	x					5		
1,2-Dibromo-2,4-dicyano-butan	0035691-65-7		73				x		1		
Dibutylsebacat	0000109-43-3	85360	74				x			(29)	
Dibutylthiostannonsäure, Polymer (= Thiobis(butyl-zinnsulfid), Polymer)	0026427-07-6	47210	75				x				Moleküleinheit = $(C_8H_{18}S_3Sn_2)_n$ (n = 1,5-2)
Dicyclohexylmethan-4,4'-diisocyanat (Bis(4-isocyana-tocyclohexyl)-methan)	0005124-30-1	13560 15700	76	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Dicyclohexylphthalat	0000084-61-7	74960	77				x		6		
Dicyclopentadien	0000077-73-6	15730	78	x					5		
Didecyl-dimethyl-ammoni-umchlorid	0007173-51-5	47535	79				x		5		
Didodecylthiodipropionat	0000123-28-4	93120	80				x			(12)	
Di-n-dodecylzinn-bis(isooctylthioglykolat)	0084030-61-5	47600	81				x			(23)	
Diethanolamin	0000111-42-2	15735 47620	82	x					0,3		
2-Diethylaminoethylmetha-crylat	0000105-16-8	20500	83	x					0,05		
Diethylenglykol	0000111-46-6	13326 15760	84	x		x	x			(1)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
		47680									
N,N-Diethylhydroxylamin	0003710-84-7		85	x			x		0,05		
Diethylmonoethanolamin	0000100-37-8	48370 48400	86				x		0,05		
2,4-Dihydroxybenzophenon	0000131-56-6	48640	87				x			(6)	
4,4'-Dihydroxybenzo-phenon	0000611-99-4	15970 48720	88				x			(6)	
2,2'-Dihydroxy-4-methoxybenzophenon	0000131-53-3	48880	89				x			(6)	
N-(2,6-Diisopropylphenyl)-6-[4-(1,1,3,3-tetramethyl-butyl)phenoxy]-1H-benz[de]isochi-nolin-1,3(2H)-dion	0852282-89-4	49080	90				x		0,05		
Dimere von ungesättigten Fettsäuren (C18), nicht hy-driert, destilliert und nicht destilliert	0061788-89-4	10599/90A 10599/91	91	x			x			(16)	
Dimere von ungesättigten Fettsäuren (C18), hydriert, destilliert und nicht destil-liert	0068783-41-5	10599/92A 10599/93	92	x			x			(16)	
Dimethylamin	0000124-40-3	16145 49225	93	x					0,05		
2-Dimethylaminoethyla-crylat	0002439-35-2	11230	94	x					0,05		
3,3'-Dimethyl-4,4'-diamino-dicyclo-hexylmethan	0006864-37-5	16210	95	x					0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
3,3'-Dimethyl-4,4'-di-isocyanatobiphenyl	0000091-97-4	16240	96	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,6-Dimethyl-4-heptanon	0000108-83-8		97			x			0,05		
5,5-Dimethylhydantoin	0000077-71-4		98				x		5		
N,N-Dimethyl-N-[2-[(1-oxo-2-propenyl)oxy]ethyl]-benzylammoniumchlorid	0046830-22-2		99				x		0,05		
Dimethylphthalat	0000131-11-3	75600	100				x		0,05		
Dimethylpolysiloxan	0063148-62-9	23547 76721	101	x							Mindestviskosität 100 x $10^{-6}m^2/s$ (= 100 Centistokes) bei 25 Grad
Dimethylzinn-bis(ethyl-hexyl-thioglykolat)	0057583-35-4	49595	102				x			(7)	
Dimethylzinn-bis(isooctyl-thioglykolat)	0026636-01-1	49600	103				x			(7)	
Dimethylzinndineodekanoat	0068928-76-7		104				x		0,05		
Dioctadecylthiodipropionat	0000693-36-7	93280	105				x			(12)	
Di-n-octylzinn-bis(n-alkyl(C10-C16)thiogly-kolat)		50160	106				x			(8)	
Di-n-octylzinn-bis(2-ethylhexylmaleinat)	0010039-33-5	50240	107				x			(8)	
Di-n-octylzinn-bis(2-ethylhexylthiogly-kolat)	0015571-58-1	50320	108				x			(8)	
Di-n-octylzinn-bis(ethylmal-einat)		50360	109				x			(8)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Di-n-octylzinn-bis(isooctyl-maleinat)	0033568-99-9	50400	110				x			(8)	
Di-n-octylzinn-bis(isooctyl-thioglykolat)	0026401-97-8	50480	111				x			(8)	
Di-n-octylzinn-1,4-Butandi-ol-bis(thioglykolat)		50560	112				x			(8)	
Di-n-octylzinn-dilaurat	0003648-18-8	50640	113				x			(8)	
Di-n-octylzinn-dimaleinat	0015571-60-5	50720	114				x			(8)	
Di-n-octylzinn-dimaleinat, Polymere (n = 2-4)		50880	115				x			(8)	
Di-n-octylzinn-dimaleinat, verestert		50800	116				x			(8)	
Di-n-octylzinn-Ethylen-glykol-bis(thioglykolat)	0069226-44-4	50960	117				x			(8)	
Di-n-octylzinn-thioben-zoat-2-ethyl-hexylthioglykolat		51120	118				x			(8)	
Di-n-octylzinn-thioglykolat	0015535-79-2	51040	119				x			(8)	
Diphenylmethan-2,4'-di-iso-cyanat	0005873-54-1	16600	120	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Diphenylmethan-4,4'-di-iso-cyanat	0000101-68-8	16630	121	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Dipropylenglykolmethy-letheracetat	0088917-22-0		122			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Dipropylenglykolmonome-thylether	0034590-94-8		123			x	x			(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Dipropylenglykol-n-butylether	0029911-28-2		124			x			0,05		
Divinylbenzol	0001321-74-0	16690	125	x					NN		berechnet als Summe aus Divinylbenzol und Ethylvinylbenzol kann bis zu 45 % Ethylvinylbenzol enthalten
1-Dodecanol	0000112-53-8	16701 51975	126	x							
Dodecylgallat	0001166-52-5	55200	127				x			(18)	
Echtes Karmin (Natural Red 4, E 120)	0001260-17-9		128		x						
Eisenphosphid	0012751-22-3	62245	129				x		0,05		
Elaidinsäure	0000112-79-8	52650	130				x				
Epichlorhydrin (1-Chlor-2,3-epoxypropan)	0000106-89-8	14570 16750	131	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
2,3-Epoxypropyltrialkyl (C5-C15)-acetat		25360	132	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als Epoxy, Molgewicht = 43)
Erdölkohlenwasserstoffharze (hydriert)		72081/10	133				x				Hydrierte Erdölkohlenwasserstoffharze werden hergestellt durch katalytische oder thermische Polymerisation von Dienen und Olefinen der aliphatischen, alizyklischen und/oder monobenzenoidarylalkenen Art aus gekrackten Erdöldestillaten mit einem Siedebereich von bis zu 220 °C, sowie aus den reinen Monomeren aus diesen Destillationsläufen mit nachfolgender Destillation, Hydrierung und Weiterverarbeitung. Viskosität: > 3 Pa.s Erweichungspunkt: > 95 °C, nach der ASTM-Methode E 28-67 Bromzahl: < 40 (ASTM D1159) Farbe einer 50 %igen Lösung in Toluol < 11 auf der Gardner-Skala

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											Restliches aromatisches Monomer ≤ 50 mg/kg
Essigsäureisobutylester	0000110-19-0		134			x			1		
Essigsäureisopropylester	0000108-21-4	30165	135			x			5	(41)	
Ester von hydrierten Ricinusölmonoglyceriden mit Essigsäure	0736150-63-3	55910	136				x			(29)	
Ester von Stearinsäure mit Ethylenglykol		89440	137				x			(1)	
Ethylacrylat	0000140-88-5	11470	138	x						(20)	
Ethylbenzol	0000100-41-4	53255	139			x	x		0,6		
Ethylencarbonat	0000096-49-1	16955	140	x					30		berechnet als Ethylenglykol
Ethylenglykol	0000107-21-1	16990 53650	141	x		x	x			(1)	
Ethylenglykolbutylethera-cetat	0000112-07-2		142			x				(35)	
Ethylenglykolmonoacrylat	0000818-61-1	11510 11830	143	x						(20)	
Ethylenglykolmonobuty-lether	0000111-76-2	53765	144			x				(35)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Ethylenglykolmonometha-crylat	0000868-77-9	21190	145	x						(21)	
Ethylenglykolmonopropy-lether	0002807-30-9		146			x			0,05	(35)	
Ethylenoxid	0000075-21-8	17020	147	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
2-Ethylhexansäure	0000149-57-5	17040 54120	148	x			x		0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
2-Ethylhexylacrylat-Acryl-säure-Copolymer	0025134-51-4	31500	149				x		0,05	(20)	berechnet als 2-Ethylhexylacrylat
2-Ethylhexyl-4-dimethylaminobenzoat	0021245-02-3		150				x	x	0,05		
Ethylmethacrylat	0000097-63-2	20890	151	x						(21)	
N-Ethyltoluen-o/p-Sulpho-namid (Mischung)	0008047-99-2	54380	152				x		5		
Ethylvanillin	0000121-32-4	54420	153				x				
Fettsäuren, Montanwachs, 1-Methyl-1,3-propandiy-lester	0073138-44-0		154				x				
Talgfettsäuren, hydriert	0061790-38-3	54760	155				x				
Formaldehyd	0000050-00-0	17260 54880	156	x			x			(13)	
Gerbsäure	0001401-55-4	92150	157				x				Die JECFA-Spezifikationen sind einzuhalten.
Glas	0065997-17-3		158				x				
D-Glucono-1,5-lacton	0000090-80-2		159				x				
Gluconsäure	0000526-95-4	55630	160				x				
Glyceride, Montanwachs	0068476-38-0		161				x				
Glycerinmonolaurat-diace-tat	0030899-62-8	56800	162				x			(29)	
Glycerinmonoricinolat	0001323-38-2	57440	163				x				
Glycerinmonostearat	0031566-31-1	18115 57520	164	x							
Glycerin-tris(12-hydroxys-tearat)	0000139-44-6	58160 62040	165				x				

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Glyceroldiacetat	0025395-31-7	56000	166				x				
Glyceroldioleat	0025637-84-7	56080	167				x				
Glyceroldistearat	0001323-83-7	56320 89240	168				x				
Glycerolmonolaurat	0027215-38-9	56780	169				x				
Glycerolmonomyristat	0027214-38-6	56840	170				x				
Glycerolmonooleat	0025496-72-4	56960	171				x				
Glyceroltributyrat	0000060-01-5	57840	172				x				
Glyceroltrilaurat	0000538-24-9	57960	173				x				
Glykolsäure	0000079-14-1	18117	174	x			x		0,05		
Glyoxal	0000107-22-2	18120 58310	175	x					0,05		
1-Heptanol	0000111-70-6	18150	176	x							
Hexamethyldisilazan	0000999-97-3	18457	177				x			(30)	
Hexamethyldisiloxan	0000107-46-0	18455	178	x						(30)	
Hexamethylen-diisocyanat	0000822-06-0	18640	179	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Hexamethylentetramin	0000100-97-0	18670 59280	180	x			x			(13)	
Hexanol	0000111-27-3		181			x					
Hydrierte Homopolymere und/oder Copolymere, hergestellt aus 1-Hexen und/oder 1-Octen und/oder 1-Decen und/oder 1-Dodecen und/oder 1-Tetradecen		60027	182				x				durchschnittliches Molekulargewicht: mindestens 440 Da Viskosität bei 100 °C: mindestens 3,8 cSt ($3,8 \times 10^{-6}$ m^2/s)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
(Molekulargewicht: 440 bis 12 000)											
3-Hydroxybuttersäure, 3-Hydroxyvaleriansäure-Co-polymer	0080181-31-3	18888	183	x							Der Stoff wird als Produkt verwendet, das durch bakterielle Fermentation gewonnen wird. Die Spezifikationen in Tabelle 4 des Anhangs I der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 der Kommission vom 14. Januar 2011 sind einzuhalten.
2-(2'-Hydroxy-3'-tert-butyl-5'-methylphenyl)-5-chlor-benzotriazol	0003896-11-5	60400	184				x			(10)	
2-(2'-Hydroxy-3,5'-di-tert-butylphenyl)-5-chlorbenzo-triazol	0003864-99-1	60480	185				x			(10)	
2-Hydroxy-4-n-hexyloxy-benzophenon	0003293-97-8	61280	186				x			(6)	
2-Hydroxy-4-methoxyben-zophenon	0000131-57-7	61360	187				x			(6)	
2-(2'-Hydroxy-5'-methylphenyl)benzo-triazol	0002440-22-4	61440	188				x			(10)	
2-Hydroxy-4-n-octyloxyben-zophenon	0001843-05-6	61600	189				x			(6)	
2-Hydroxypropylacrylat	0000999-61-1	11530	190	x					0,05		berechnet als Summe von 2-Hydroxypropylacrylat und 2-Hydroxyisopropylacrylat kann bis zu 25 % (w/w) 2-Hydroxyisopropylacrylat (CAS-Nr. 002918-23-2) enthalten
4-Hydroxy-2,2,6,6-tetramethylpiperi-dinoxyl	0002226-96-2		191				x		0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Iminodibernsteinsäure, Natriumsalz	0144538-83-0		192				x		5		
3-Iod-2-propinyl-butyl-carbamat	0055406-53-6	62210	193				x		9		
Isobutan	0000075-28-5	62255	194	x					1		
iso-Butylacrylat	0000106-63-8	11590	195	x						(20)	
Isobutylalkohol (Isobutanol)	0000078-83-1	18970 62270	196	x		x			1		
iso-Butylmethacrylat	0000097-86-9	21010	197	x						(21)	
1-Isocyanato-3-isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexan	0004098-71-9	19110	198	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
1-Isocyanato-3-isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexan-Homopolymer, Methylethylketonoxim-blockiert	0103170-26-9	19112	199	x					0,05		berechnet als geblocktes Trimer
iso-Phthalsäure	0000121-91-5	19150	200	x						(25)	
Isophthalsäuredichlorid	0000099-63-8	19180	201	x						(25)	
Isopren	0000078-79-5	19243 21640	202	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
iso-Propylacrylat	0000689-12-3	11680	203	x						(20)	
2-Isopropylthioxanthon	0005495-84-1		204					x		(32)	
4-Isopropylthioxanthon	0083846-86-0		205					x		(32)	
Kaliumiodid	0007681-11-0	81680	206				x			(4)	
Kobaltnaphthenat	0061789-51-3	67930	207				x		0,05		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Kokosfettsäuren, Diester mit Polyethylenglykol	0068139-91-3		208				x				
Kokos-Fettsäuren, gehärtet	0068938-15-8	17175	209	x							
Kupferiodid	0001335-23-5	45200	210				x			(4)	
N,N-Bis(2-hydro-xyethyl)dodecanamid	0000120-40-1	39150	211				x		5		Die Restmenge an Diethanolamin als Verunreinigung und Abbauprodukt des Stoffes sollte nicht zu einer Migration von Diethanolamin von mehr als 0,3 mg/kg Lebensmittel führen.
Lebensmittelblau 2 (Brilli-ant Blau FCF)	0003844-45-9		212		x						
Lebensmittelrot 3 (Azoru-bin)	0003567-69-9		213		x						
Lebensmittelrot 7 (Ponceau 4R)	0002611-82-7		214		x						
Lebensmittelrot 9 (Ama-ranth)	0000915-67-3		215		x				30		
Lignosulfonsäure	0008062-15-5	63940	216				x		0,24		
Lithiumiodid	0010377-51-2	64320	217				x			(4)	
Magnesium-Natri-um-Fluoridsilikat	0037296-97-2	85950	218				x		0,15		SMG berechnet als Fluorid darf nur in denjenigen Schichten verwendet werden, die nicht unmittelbar mit Lebensmitteln in Berührung kommen
Maleinsäure	0000110-16-7	19540 64800	219	x			x			(2)	
Maleinsäureanhydrid	0000108-31-6	19960	220	x						(2)	
Maleinsäureanhydrid-Sty-rol-Copolymer, Natriumsalz	0025736-61-2	64990	221				x				Fraktion mit Molekulargewicht < 1 000 unter 0,05 Gew.-%

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Maltodextrin	0009050-36-6		222				x				
[3-(Methacryloxy)-propyl]trimethoxysilan	0002530-85-0	21498	223	x			x		0,05		
[2-(Methacryloyloxy)-ethyl]-trimethylammoniumchlorid	0005039-78-1	20860	224	x					0,05		
Methacrylsäure	0000079-41-4	20020	225	x						(21)	
Methacrylsäureanhydrid	0000760-93-0	21460	226	x						(21)	
1-Methoxy-2-propanol	0000107-98-2		227			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
1-Methoxy-2-propylacetat	0000108-65-6		228			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
3-Methyl-1,5-pentandiol	0004457-71-0	22074	229	x					0,05		
2-Methyl-2,4-pentandiol	0000107-41-5		230			x			0,05		
Methylacrylat	0000096-33-3	11710	231	x						(20)	
Methylacrylat, Telomer mit 1-Dodecanethiol, C16-C18-Alkylester	0174254-23-0	31542	232				x				0,5 % Gew.-% im Endprodukt
4-Methylbenzophenon	0000134-84-9		233					x	0,05		Für die Summe an 4-Methylbenzophenon und Benzophenon (CAS-Nr. 0000119-61-9) darf der Übergang auf Lebensmittel nicht mehr als 0,6 Milligramm pro Kilogramm betragen.
2,2'-Methylen-bis(4-ethyl-6-tert-butylphenol)	0000088-24-4	66400	234				x			(11)	
2,2'-Methylen-bis(4-methyl-6-tert-	0000119-47-1	66480	235				x			(11)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
butylphenol)											
2,2'-Methylen-bis(4-methyl-6-cyclo-hexylphenol)	0004066-02-8	66560	236				x			(3)	
2,2'-Methylen-bis(4-methyl-6-(1-methylcyclo-hexyl)phenol)	0000077-62-3	66580	237				x			(3)	
2-Methyl-4-isothiazolin-3-on	0002682-20-4	66755	238				x		0,5		
Methylmethacrylat	0000080-62-6	21130	239	x						(21)	
2-Methylpropansäure-2-methylpropylester	0000097-85-8		240			x			0,05		
4-Methyl-2-pentanon	0000108-10-1	66725	241			x				(40)	
2-Methyl-1,3-propandiol	0002163-42-0	22190	242	x					5		
Methylsilsesquioxan	0068554-70-1	66930	243				x				Restmonomer in Methylsilsesquioxan: < 1 mg Methyltrimethoxysilan/kg Methylsilses-quioxan
mikrokristalline Wachse	0063231-60-7	71280	244				x				durchschnittliches Molekulargewicht: mindestens 500 Da Viskosität mindestens $1{,}1 \times 10^{-5}$ m^2/s bei 100 °C oder: mindestens $0{,}8 \times 10^{-5}$ m^2/s bei 120 °C, wenn bei 100 °C fest Kohlenstoffzahl bei 5 % Destillationspunkt: höchstens 5 % der Moleküle mit Kohlenstoffzahl unter 25
Mischung aus (40 Gew.-%)		22332	245	x			x			(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
2,2,4-Trimethylhexan-1,6-diisocyanat und (60 Gew.-%) 2,4,4-Trimethyl-hexan-1,6-diisocyanat											
Mischung aus (50 % m/m) Phthalsäure-n-decyl-n-octy-lester, (25 % m/m) Phthal-säuredi-n-decylester, (25 % m/m) Phthalsäuredi-n-octy-lester		67180	246				x		5		
Mischung aus 4-(2-Benzoxazolyl)-4´-(5-methyl-2-benzoxa-zolyl)stilben, 4,4´-Bis-(2-benzoxa-zolyl)stilben und 4,4´-Bis-(5-methyl-2-benzoxazolyl)stilben		67155	247				x				nicht mehr als 0,05 Gew.-% (Menge der Sub-stanz/Menge der Formulierung) Mischung, gewonnen aus dem Herstellungsverfahren im typischen Verhältnis von (58-62 %):(23-27 %):(13-17 %)
Mono- und Diglyceride von Fettsäuren, acetyliert		30401	248				x			(29)	
Monochlorbenzol	0000108-90-7		249	x					10		
Monochloressigsäure	0000079-11-8	22333	250	x					0,05		
Mono-n-dodecylzinn-tris(i-sooctyl-thioglykolat)	0067649-65-4	67360	251				x			(23)	
Monomethylzinn-tris(ethylhexylthioglykolat)	0057583-34-3	67515	252				x			(7)	
Monomethylzinn-tris(isooctylthioglykolat)	0054849-38-6	67520	253				x			(7)	
Mono-n-octylzinn-		67600	254				x			(9)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
tris(alkyl(C10-C16)thiogly-kolat)											
Mono-n-octylzinn-tris(2-ethylhexylthio-glykolat)	0027107-89-7	67680	255				x			(9)	
Mono-n-octylzinn-tris(isooctylthioglykolat)	0026401-86-5	67760	256				x			(9)	
Monostärkephosphat	0011120-02-8		257	x							
1,5-Naphthalin-di-isocyanat	0003173-72-6	22420	258	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Natriumaluminat	0001302-42-7	86440	259				x		0,9		
Natriumbisulfit	0007631-90-5	86480	260				x			(17)	
Natriumdisulfit	0007681-57-4		261	x						(17)	
Mononatrium-D-gluconat	0000527-07-1		262	x							
Natriumiodid	0007681-82-5	86800	263				x			(4)	
Natrium-2-stearoyllactylat	0025383-99-7		264				x				
Natriumsulfit	0007757-83-7	86960	265				x			(17)	
Natriumtetraborat	0001330-43-4	87040	266				x			(14)	
Natriumthiosulfat	0007772-98-7	87120	267				x			(17)	
Salze der Neodecansäure		68110	268				x		0,05		berechnet als Neodecansäure
2,2',2"-Nitrilo (triethyl-tris-(3,3',5,5'-tetra-tert-butyl-Phosphat)1,1'-biphenyl-2,2'-diyl)phosphit)	0080410-33-9	68145	269				x		5		berechnet als Summe von Phosphit und Phosphat
1-Octadecanol	0000112-92-5	22555 68225	270	x							
Octadecylisocyanat	0000112-96-9	22570	271	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
n-Octylacrylat	0002499-59-4	11890	272			x				(20)	
Octylgallat	0001034-01-1	55280	273				x			(18)	
Öle, Orange, süß	0008008-57-9		274	x							
Öle, Zitrone	0008008-56-8		275	x							
Patentblau V (Acid Blue 3, E131)	0003536-49-0		276		x						
Pentaerythritdioleat	0025151-96-6	71635	277				x		0,05		
Perfluorpolyetherdicarbon-säure, Ammoniumsalz	0069991-62-4		278				x		0,05		
2,2´-(1,4-Phenylen) bis[4H-3,1-benzoxa-zin-4-one]	0018600-59-4	72141	279				x		0,05		SMG einschließlich der Summe der Hydrolysepro-dukte
Phenylmethacrylat	0002177-70-0	21280	280	x						(21)	
o-Phenylphenol	0000090-43-7	72240	281				x		12		
2-Phosphonobutan-1,2,4-tricarbonsäure	0037971-36-1		282				x		5		
Phosphorpentoxid	0001314-56-3	23173	283	x							
Phosphorsäureester von ethoxyliertem Perfluorpoly-etherdiol	0200013-65-6		284				x		0,05		
Phosphorsäureoctadecy-lester	0039471-52-8	73520	285				x		0,05		
Phthalsäure, Benzylbuty-lester	0000085-68-7	74560	286				x		30	(29)	
Phthalsäure, Bis(2-ethyl-hexyl)ester	0000117-81-7	74640	287				x		1,5	(29)	nicht zur Verwendung im unmittelbaren Kontakt mit fetten Lebensmitteln
Phthalsäure, Dibutylester	0000084-74-2	74880	288				x		0,3	(29)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Phthalsäure, Diester mit primären, gesättigten C8-C10-verzweigten Alkoholen, über 60 % C9	0068515-48-0 0028553-12-0	75100	289				x			(24) (29)	
Phthalsäure, Diester mit primären, gesättigten C9-C11-Alkoholen, über 90 % C10	0068515-49-1 0026761-40-0	75105	290				x			(24) (29)	
Aluminium-Pulver (Pigment Metall 1)	0007429-90-5	34480	291		x		x				
Pigment Weiß 5	0001345-05-7	64400	292		x						
Poly(ethylen-propylen)glykoltridecylether	0061725-89-1	79985	293				x		0,05		
Polyacrylsäure	0009003-01-4	76460 76461	294				x			(20)	
Salze der Polyacrylsäure		76463	295				x			(20)	
Polydimethylsiloxan mit 3-Aminopropyl-Endgruppen, Polymer mit 1-Isocyanato-3-isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexan	0661476-41-1	76725	296				x				Fraktion mit Molekulargewicht < 1 000 unter 1 Gew.-%
Polydimethylsiloxan mit 3-Aminopropyl-Endgruppen, Polymer mit Dicyclohexylmethan-4,4'-diisocyanat	0167883-16-1	76723	297				x				Fraktion mit Molekulargewicht < 1 000 unter 1,5 Gew.-%
Polyester aus Adipinsäure mit 1,3-Butandiol, 1,2-Propandiol und	0073018-26-5	76807	298				x			(28) (29)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
2-Ethyl-1-hexanol											
Polyester aus Adipinsäure mit Glyzerin oder Pentaerythrit, Ester mit geradzahligen, unverzweigten C12-C22-Fettsäuren		76815	299				x			(29)	Fraktion mit Molekulargewicht < 1 000 unter 5 Gew.-%
Polyester aus 1,4-Butandiol mit Caprolacton	0031831-53-5	76845	300				x			(26) (27)	Fraktion mit Molekulargewicht < 1 000 unter 0,5 Gew.-%
Polyester von 1,2-Propandiol und/oder 1,3- und/oder 1,4-Butandiol und/oder Polypropylenglykol mit Adipinsäure, auch mit endständiger Essigsäure oder C12-C18 Fettsäuren oder n-Octanol und/oder n-Decanol		76866	301				x			(28) (29)	
Polyethylenglykol (EO = 1-30, typischerweise 5)-ether von Butyl-2-cyano-3-(4-hydroxy-3-methoxyphenyl)-acrylat		77732	302				x		0,05		
Polyethylenglykol (EO = 1-30, typischerweise 5)-ether von Butyl-2-cyano-3-(4-hydroxyphenyl)-acrylat		77733	303				x		0,05		
Polyethylenglykol (EO = 1-50)-ether mit primären linearen und verzweigten C8-C22 Alkoholen		77708	304				x		1,8		in Übereinstimmung mit dem Höchstgehalt an Ethylenoxid

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											gemäß den in der Verordnung (EU) Nr. 231/2012 der Kommission genannten Reinheitskriterien für Lebens-mittelzusatzstoffe
Polyethylenglykoldilaurat	0009005-02-1	77280	305				x				
Polyethylenglykoldimyristat		77320	306				x				
Polyethylenglykoldioleat	0009005-07-6	77360	307				x				
Polyethylenglykolester natürlicher Fettsäuren		77660	308				x				
Polyethylenglykolmono-laurat	0009004-81-3	78080	309				x				
Polyethylenglykolmonomy-ristat		78120	310				x				
Polyethylenglykolmo-nooleat	0009004-96-0	78160	311				x				
Polyethylenglykolmonopal-mitat	0009004-94-8	78240	312				x				
Polyethylenglykolstearat		79520	313				x				
Polyethylenglykol-tridecyletherphosphat	0009046-01-9	79600	314				x		5		Polyethylenglykol(EO <= 11)tridecyletherphosphat(mono- und dialky-lester) mit einem Gehalt von höchstens 10 % Polyethylenglykol(EO <= 11)-tridecylether
Polyethylenimin, butyliert		79760	315				x		6		
Poly(3-nonyl-1,1-di-oxo-1-thiopropan-1,3-diyl)-block-po-ly(x-oleyl-7-hydroxy-1,5-diiminooctan-1,8-diyl), Mischung mit x = 1 und/	1010121-89-7	80510	316				x				nur zur Verwendung als Hilfsstoff bei der Herstellung von Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) und Polysty-rol (PS)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
oder 5, neutralisiert mit Dodecylbenzolsulfonsäure											
Polyvinylalkohole	0009002-89-5	81280	317				x				
Polyvinylpyrrolidon	0009003-39-8	81500	318				x				Der Stoff erfüllt die Reinheitskriterien gemäß der Richtlinie 2008/84/EG der Kommission (ABl. L 253 vom 20.9.2008, S. 1).
N,N''-1,3-Propandiylbis[N'-octadecyl-harnstoff]	0035674-65-8	81870	319				x		0,05		
Propylacrylat	0000925-60-0	11980	320	x						(20)	
Propylencarbonat	0000108-32-7		321			x			0,05		
Propylenoxid	0000075-56-9	24010	322	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
Propylgallat	0000121-79-9	55360	323				x			(18)	
Propylmethacrylat	0002210-28-8	21340	324	x						(21)	
Proteine, Soja	0009010-10-0		325	x							
Raffinierte Wachse, die aus Erdöl oder aus synthetischen Kohlenwasserstoffen gewonnen werden, hohe Viskosität		95859	326				x				durchschnittliches Molekulargewicht: mindestens 500 Da Viskosität bei 100 °C: mindestens 11 cSt (11×10^{-6} m^2/s) Gehalt an mineralischen Kohlenwasserstoffen mit einer Kohlenstoffzahl kleiner als 25: höchstens 5 Gew.-%
Reaktionsprodukt von Di-tert-butylphosphonit mit Biphenyl, erzeugt durch Kondensation von 2,4-Di-tert-butylphenol mit dem	0119345-01-6	83595	327				x		18		Zusammensetzung: – 4,4'-Biphenylen-bis(0,0-bis(2,4-di-tert.-butyl-phenyl)phosphonit) (CAS-Nr. 38613-77-3) (36-46 % w/w (*)) – 4,3'-Biphenylen-

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Friedel-Crafts-Reaktions-produkt aus Phosphortri-chlorid und Biphenyl											bis(0,0-bis(2,4-di-tert.-butyl-phenyl)phospho-nit) (CAS-Nr. 118421-00-4 (17-23 % w/w (*)) – 3,3'-Biphenylen-bis(0,0-bis(2,4-di-tert.-butyl-phenyl)phospho-nit) (CAS-Nr. 118421-01-5) (1-5 % w/w (*)) – 4-Biphenylen-(0,0-bis(2,4-di-tert.-butyl-phenyl)phosphonit (CAS-Nr. 91362-37-7) (11-19 % w/w (*)) – Tris(2,4-di-tert.-butylphenyl)phosphit (CAS-Nr. 31570-04-4) (9-18 % w/w (*)) – 4,4'-Biphenylen-0,0-bis(2,4-di-tert.butyl-phenyl)phosphona-t-0,0-bis(2,4-di-tert.-butylphenyl)phosphonit (CAS-Nr. 112949-97-0) (< 5 % w/w (*)) _____ (*) Menge der verwendeten Substanz/Menge der Formulierung Sonstige Spezifikationen – Phosphorgehalt: 5,4 %-5,9 % – Säurezahl: max. 10 mg KOH/g

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											– Schmelzintervall: 85-110 Grad C
Reaktionsprodukte von 2-Mercaptoethyloleat mit Dichlordimethylzinn, Natriumsulfid und Trichlormethylzinn	0068442-12-6	83599	328				x			(7)	
Resorcinol-diglycidyl-ether	0000101-90-6	24073	329	x					NN		
Rizinusöl, hydriert	0008001-78-3	14470 43120	330	x			x				
Rizinusölfettsäuren, hydriert	0061790-39-4	14453	331	x							
Ruß	0001333-86-4	42080	332		x		x				Primärpartikel von 10-300 nm, aggregiert zu 100-1200 nm, die Agglomerate von 300 nm-mm bilden können Toluollösliche Substanzen: maximal 0,1 %, bestimmt nach ISO-Methode 6209 UV-Absorption von Cyclohexanextrakt bei 386 nm: < 0,02 AU für eine Zelle von 1 cm oder < 0,1 AU für eine Zelle von 5 cm, bestimmt mit einer allgemein anerkannten Analysemethode Benzo(a)pyrengehalt: max. 0,25 mg/kg Ruß
Salpetersäure	0007697-37-2	68140	333				x				
Säuregelb 3 (Chinolingelb)	0008004-92-0 0095193-83-2		334		x				30		
Säuregelb 23 (Tartrazin)	0001934-21-0		335		x						
Säurerot 51 (Erythrosin)	0012227-78-0 0016423-68-0		336		x				6		
Schellack	0009000-59-3	24440	337	x							

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
		85550									
Siliciumdioxid	0007631-86-9	86240	338		x		x				bei synthetischem amorphem Siliciumdioxid: Primärpartikel von 1-100 nm, aggregiert zu 0,1-1 µm, die Agglomerate von 0,3 µm bis Millimetergröße bilden können
Sirupe, hydrolysierte Stärke, hydriert	0068425-17-2	24903	339	x							gemäß den Reinheitskriterien für Maltitsirup E 965 ii nach der Richtlinie 2008/60/EG (ABl. L 158 vom 18.6.2008, S. 17)
Sojabohnenöl, epoxidiert	0008013-07-8	88640	340	x			x		60	(29)	Oxiran < 8 %, Iodzahl < 6
Stärke, oxidiert	0065996-62-5		341				x				
Talg	0061789-97-7	92100	342				x				
Tallöl	0008002-26-4	24905	343	x			x				
Terephthalsäure	0000100-21-0	24910	344	x					7,5		
Terpinolen	0000586-62-9		345				x		0,05		
Tetrahydro-1,3,4,6-tetrakis-(hydroxymethyl)-imidazo[4,5-d]imidazol-2,5(1H,3H)dion	0005395-50-6	92460	346				x		0,05		
4-(1,1,3,3-Tetramethyl-butyl)phenol	0000140-66-9	22720 25185	347	x					NN		
2,4,7,9-Tetramethyl-5-decin-4,7-diol	0000126-86-3	25191 92685	348	x			x			(33)	
2,4,7,9-Tetramethyl-5-decin-4,7-dioldi(polyoxyethylen)ether	0009014-85-1	79550	349				x			(34)	
Thiodipropionsäureditetradecylester	0016545-54-3	93360	350				x			(12)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Titandioxid, beschichtet mit einem Copolymer aus n-Octyltrichlorsilan und [Aminotris(methylenphos-phonsäure), penta-Natri-umsalz]		93450	351				x				Der Gehalt des Titandioxids an Copolymer zur Oberflächenbeschichtung beträgt nicht mehr als 1 Gew.-%.
Toluol	0000108-88-3	93540	352			x			1,2		
Toluoldiisocyanat	0026471-62-5	25208	353	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,4-Toluol-di-isocyanat	0000584-84-9	25210	354	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,4-Toluol-di-isocyanat, Di-mer	0026747-90-0	25270	355	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,6-Toluol-di-isocyanat	0000091-08-7	25240	356	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
Tri-n-butylacetyl-citrat	0000077-90-7	93760	357				x			(29)	
Triethanolamin	0000102-71-6	94000	358	x			x		0,05		inklusive des Salzsäure-Adduktes
Triethylcitrat	0000077-93-0	44640	359				x			(29)	
Triethylenglykoldimetha-crylat	0000109-16-0		360	x					0,05		
Tri-2-ethylhexylphosphat	0000078-42-2	74000	361				x		0,05		
Triethylphosphit	0000122-52-1	23175	362	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
Tri-isobutylphosphat	0000126-71-6	73840	363				x		0,05		
Trimellitsäure	0000528-44-9	13050 25540	364	x						(19)	
Trimellitsäure-anhydrid	0000552-30-7	25550	365	x						(19)	

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
2,2,4-Trimethylhexan-1,6-diisocyanat	0016938-22-0	25573	366	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,4,4-Trimethylhexan-1,6-diisocyanat	0015646-96-5	25574	367	x						(15)	1 mg/kg im Endprodukt (berechnet als NCO)
2,2,4-Trimethyl-1,3-pentandiol-diisobutyrat	0006846-50-0	95020	368			x	x		5		
Tripropylenglykolmonomethylether	0025498-49-1		369			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
2,4,6-Tris(tert-butyl)phenyl-2-butyl-2-ethyl-1,3-propandiolphosphit	0161717-32-4	95270	370				x		2		berechnet als Summe von Phosphit, Phosphat und dem Hydrolyseprodukt TTBP
Vanillin	0000121-33-5	95680	371				x				
Vinylacetat-Vinylpyrrolidon, Copolymer	0025086-89-9	95755	372				x				
Vinylchlorid	0000075-01-4	26050	373	x					NN		1 mg/kg im Endprodukt
Vinylmethylether	0000107-25-5	22270	374	x					0,05		
Vinylpyrrolidon	0000088-12-0	26230 95810	375	x					NN		
Vinyltriethoxysilan	0000078-08-0	26305	376	x					0,05		
Wachse, paraffinisch, raffiniert, aus Erdöl oder aus synthetischen Kohlenwasserstoffen gewonnen, geringe Viskosität		95858	377				x		0,05		nicht zur Verwendung im unmittelbaren Kontakt mit fetten Lebensmitteln – durchschnittliches Molekulargewicht: mindestens 350 Da – Viskosität bei 100 °C: mindestens 2,5 cSt ($2,5 \times 10^{-6}$ m^2/s)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											– Gehalt an mineralischen Kohlenwasserstoffen mit einer Kohlenstoffzahl kleiner als 25: höchstens 40 Gew.-%
Wasser	0007732-18-5	26360 95855	378			x	x				gemäß TrinkwV
Wasserstoffperoxid	0007722-84-1		379				x				
Weiße Mineralöle, paraffinisch, die aus Kohlenwasserstoffen auf der Basis von Erdöl gewonnen werden		95883	380				x				durchschnittliches Molekulargewicht: mindestens 480 Da Viskosität bei 100 °C: mindestens 8,5 cSt ($8,5 \times 10^{-6}$ m^2/s) Gehalt an mineralischen Kohlenwasserstoffen mit einer Kohlenstoffzahl kleiner als 25: höchstens 5 Gew.-%
Xylol	0001330-20-7	95945	381			x			1		
Zinnchlorid	0007772-99-8	93415	382				x		12		
20 % (w/w) Silberchlorid, geschichtet auf 80 % (w/w) Titandioxid		86430	383				x			(36)	
Kurkumin	0000458-37-7		384		x						
Riboflavin	0000083-88-5		385		x						
Riboflavin-5´-phosphat	0000130-40-5		386		x						
Gelborange S	0002783-94-0 0015790-07-5		387		x						
Echtes Karmin	0001390-65-4		388		x						
Patentblau V (Na-Salz)	0020262-76-4		389		x						
Indigotin I	0000860-22-0		390		x						

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
	0016521-38-3										
Chlorophylle	0001406-65-1		391		x						
kupferhaltige Komplexe der Chlorophylle	0001337-20-8 0008049-84-1 0011006-34-1 0015739-09-0 0024111-17-9		392		x						
Grün S	0003087-16-9		393		x						
Einfaches Zuckerkulör	0008028-89-5		394		x						
Sulfitlaugen-Zuckerkulör	0008028-89-5		395		x						
Ammoniak-Zuckerkulör	0008028-89-5		396		x						
Ammonsulfit-Zuckerkulör	0008028-89-5		397		x						
Carotine i) gemischte Carotine ii) Beta-Carotin	0000036-88-4		398		x						
Annatto	0001393-63-1		399		x						
Bixin	0006983-79-5		400		x						
Norbixin	0000542-40-5		401		x						
Paprikaextrakt			402		x						
Capsanthin	0000465-42-9		403		x						
Capsorubin	0000470-38-2		404		x						
Lycopin	0000502-65-8		405		x						
Beta-apo-8´-Carotinal (C 30)	0001107-26-2		406		x						

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Beta-apo-8´-Carotinsäure-ethylester (C 30)	0001109-11-1		407		x						
Lutein	0000127-40-2		408		x						
Canthaxanthin	0000514-78-3		409		x						
Beetenrot	0007659-95-2		410		x						
Anthocyane	0011029-12-2		411		x						
Silber	0007440-22-4		412		x					(36)	
Gold	0007440-57-5		413		x						
Litholrubin BK	0005281-04-9		414		x						
tocopherolhaltige natürliche Extrakte			415		x						
Gamma-Tocopherol	0007616-22-0		416		x						
Delta-Tocopherol	0000119-13-1		417		x						
Agar-Agar	0009002-18-0		418				x				
Carrageen	0009000-07-1		419				x				
Behandelte Euchema-Algen			420				x				
Karaya (Karayagummi)	0009000-36-6		421				x				
Konjak-Gummi	0037220-17-0		422				x				
Glycerinester aus Wurzelharz	0068475-37-6		423			x					
Zuckerester von Speisefettsäuren	0025339-99-5		424				x				
Thermooxidiertes Sojaöl mit Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			425			x					

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Xylitol	0000087-99-0		426				x				
Isoascorbinsäure	0000089-65-6		427				x				
Cyclohexan	0000110-82-7	45700	428			x			1		Benzolgehalt < 0.1 Gew.-%
Maltitol	0000585-88-6		429				x				
Essigsäurepropylester	0000109-60-4		430			x					
2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)propan, oligomeres Reaktionsprodukt mit Epichlorhydrin und Acrylsäure	0055818-57-0		431	x					0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Glycerin, propoxyliert, Triacrylat	0052408-84-1		432	x					0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
2,5,8,11-Tetramethyl-6-dodecin-5,8-diol	0068227-33-8		433				x			(33)	
2,4,7,9-Tetramethyl-5-decin-4,7-dioldi(polyoxyethylen-polyoxypropylen)ether	0182211-02-5		434				x			(34)	
1,1,1-Trimethylolpropan, ethoxyliert, Triacrylat	0028961-43-5		435	x			x		0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
(Methylimino)diethan-2,1-diyl bis[4-(dimethylamino)benzoat]	0925246-00-0		436					x	0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Tris{4-[(4-acetylphenyl)sulfanyl]phenyl}sulfonium hexafluorophosphat	0953084-13-4		437					x	0,05		SMG berechnet als Summe von Tris{4-[(4-acetylphenyl)sulfanyl]phenyl}sulfonium hexafluorophosphat (CAS-Nr.: 953084-13-4) und 1-(4-Phenylsulfanyl-phenyl)-ethanon (CAS-Nr.: 10169-55-8) Ein Übergang von

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											1-(4-{4-[4-(4-acetyl-phenylsulfanyl)-phenylsulfanyl]-phenylsulfanyl}phenyl)-ethanon auf Lebensmittel darf nicht nachweisbar sein. nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Milchsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			438			x					
Weinsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			439			x					
Citronensäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			440			x					
Mono- und Diacetylweinsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			441			x					
Gemischte Wein- und Essigsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren			442			x					
2-Octanol	0000123-96-6		443			x			0,05		
1,10-Diaminodecan	0000646-25-3	15260	444	x					0,05		
Pigment Blue 60	0000081-77-6		445		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 15 (auch Pigment Blue 15:1, Pigment Blue 15:3, Pigment Blue 15:6)	0000147-14-8		446		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Natural Blue 1	0000482-89-3		447		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 16	0000574-93-6		448		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Violet 19	0001047-16-1		449		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 49:2	0001103-39-5		450		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Eisen(III)-oxid (Pigment Red 101)	0001309-37-1		451		x				3		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Green 7	0001328-53-6		452		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Green 37	0001330-37-6		453		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment White 24	0001332-73-6		454		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 4	0001657-16-5		455		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 3	0002425-85-6		456		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 1	0002512-29-0		457		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 170	0002786-76-7		458		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 4	0002814-77-9		459		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 202	0003089-17-6		460		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 13	0003520-72-7		461		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 166	0003905-19-9		462		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 43	0004424-06-0		463		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 17	0004531-49-1		464		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 149	0004948-15-6		465		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 13	0005102-83-0		466		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 146	0005280-68-2		467		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 144	0005280-78-4		468		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 95	0005280-80-8		469		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 14	0005468-75-7		470		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 83	0005567-15-7		471		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 93	0005580-57-4		472		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 110	0005590-18-1 0106276-80-6		473		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 16	0005979-28-2		474		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 2	0006041-94-7		475		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Violet 23	0006358-30-1 0215247-95-3		476		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 12	0006410-32-8		477		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 3	0006486-23-3		478		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 16	0006505-28-8		479		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 112	0006535-46-2		480		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 48:2	0007023-61-2		481		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Kupfer-Pulver (Pigment Me-tal 2)	0007440-50-8		482		x						auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 53	0008007-18-9		483		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Calciumsulfat-Dihydrat (Pigment White 25)	0010101-41-4		484		x						auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Violet 32	0012225-08-0		485		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Eisenoxid schwarz (Pigment Black 11)	0012227-89-3 0001317-61-9		486		x				3		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Orange 36	0012236-62-3		487		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 62	0012286-66-7		488		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 27	0014038-43-8 0012240-15-2		489		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 48:3	0015782-05-5		490		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 122	0000980-26-7		491		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Violet 37	0017741-63-8		492		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 52:1	0017852-99-2		493		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 138	0030125-47-4		494		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 208	0031778-10-6		495		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Brown 23	0035869-64-8		496		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 139	0036888-99-0		497		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 214	0040618-31-3		498		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 61	0040716-47-0		499		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Eisen(III)-hydroxidoxid (Pigment Yellow 42)	0051274-00-1		500		x				3		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 242	0052238-92-3		501		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 29	0057455-37-5		502		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 220	0068259-05-2		503		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 155	0068516-73-4		504		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 64	0072102-84-2		505		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 180	0077804-81-0		506		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 128	0079953-85-8		507		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 71	0084632-50-8		508		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 264	0088949-33-1		509		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Zinkpulver (Pigment Black 16)	0007440-66-6		510		x				25		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
1,2,4-Benzenetricarbon-säure, gemischter n-Decyl- und n-Octyltriester	0090218-76-1		511				x		0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Diethylenglykolmonobuty-lether	0000112-34-5	48030	512	x		x				(35)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Diethylenglykolmonoethy-lether	0000111-90-0		513			x			5		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Trimethylolpropan, gemischte Triester und Diester mit n-Octan- und n-Decan-säuren		94987	514			x			5		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
1-Ethoxy-2-propanol	0001569-02-4		515			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
1-Ethoxy-2-propylacetat	0054839-24-6		516			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Diethylenglykolbutylethera-cetat	0000124-17-4		517			x				(35)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
1,3-Benzoldimethanamin	0001477-55-0	13000	518	x						(39)	
Di-n-butyladipat	0000105-99-7	32240	519				x		0,05		
Acetyl-tri-(2-ethylhexyl)-citrat	0000144-15-0	95440	520				x		0,05		
Diethylcitrat	0032074-56-9		521				x		0,05		
Aluminiumhydroxychlorid	0001327-41-9	34660	522				x		0,4		
1-Propoxy-2-propanol	0001569-01-3		523			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
4-Methyl-2-pentanol	0000108-11-2	66860	524			x				(40)	
3-Methyl-1,5-pentandiyldiacrylat	0064194-22-5		525	x					0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite Eine Migration der Verunreinigungen 5-Hydroxy-3-methylpentylacrylat (CAS 64194-21-1) und Tetrahydro-2-furanylmethylmethacrylat (2455-24-5) darf nicht nachweisbar sein. Als nicht nachweisbar gilt ein Übergang bis zu 0,01 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels.
Dipropylenglykolmonopropylether	0029911-27-1		526			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Tripropylenglykolmonobutylether	0055934-93-5		527			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Dipropylenglykolmonoethylether	0030025-38-8		528			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
Dipropylenglykoldimethylether	0111109-77-4		529			x				(37)	nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite
1,4:3,6-Dianhydrosorbitol	0000652-67-5	15404	530	x					5		nur zur Verwendung als a) Comonomer in Polyethylen-

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											co-isosorbid-terephthalat; b) Comonomer bei der Produktion von Polyestern, mit der Einschränkung, dass höchstens 40 Mol-% der Diol-Komponente in Verbindung mit Ethylenglycol und/oder 1,4-Bis(hydroxymethyl)cyclohexan verwendet werden. Mit Dianhydrosorbitol und 1,4-Bis(hydroxymethyl)cyclohexan hergestellte Polyester dürfen nicht in Kontakt mit Lebensmitteln verwendet werden, die mehr als 15 % Alkohol enthalten.
4-Benzyliden-2,6-di-tert-butylcyclohexa-2,5-di-en-1-on	0007078-98-0		531				x		0,05		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite nur zur Nutzung als in-can stabilizer, nicht zur Stabilisierung von Monomeren mit einem Molekulargewicht unter 350 Da
Ethyllaktat	0000687-47-8		532			x			5		Die Ausgangsstoffe zur Synthese von Ethyllaktat müssen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen an die Verwendung der Stoffe zur Herstellung von Lebensmitteln entsprechen.
Phosphorsäure, tributy-lester	0000126-73-8	73680	533				x		0,05		
Mischung von methyl-verzweigten und linearen C14-	0085711-28-0		534				x		5		

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
C18-Alkanamiden, gewonnen aus Fettsäuren											
Siliciumdioxid, silyliert		86285	535				x				bei synthetischem amorphem Siliciumdioxid, silyliert: Primärpartikel von 1-100 nm, die zu 0,1-1 µm aggregiert sind und Agglomerate von 0,3 µm bis Millimetergröße bilden können
1,3-Bis(2-hydroxyethyl)-5,5-dimethylimidazolidin-2,4-dion	0026850-24-8		536			x			0,5		nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite nur zur Verwendung für Gegenstände für den Kontakt mit trockenen Lebensmitteln, für die das Lebensmittelsimulanz E festgelegt ist gilt nur für ethoxylierte Derivate von 5,5-Dimethylimidazolidin-2,4-dion, Ethoxylierung in 1- oder 3-Position Die Menge des aufgeführten Stoffes darf nicht weniger als 75 % der Mischung mit allen verwandten ethoxylierten Verbindungen betragen. Die Menge der Summe aus 3-(2-Hydroxyethyl)- 5,5-Dimethylimidazolidin-2,4-dion (CAS-Nr. 29071-93-0) und 1-(2-Hydroxyethyl)- 5,5-Dimethylimidazolidin-2,4-dion (CAS-Nr. 88280-55-1) darf nicht höher als 10 % der Mischung sein. SMG ausgedrückt als Summe des Stoffes und aller verwandten ethoxylierten Verbindungen, und zwar: 3-(2-Hydroxyethyl)- 5,5-Dimethylimidazolidin-2,4-dion (CAS-Nr. 29071-93-0), 1-(2-Hydroxyethyl)-

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
											5,5-Dimethylimidazolidin-2,4-dion (CAS-Nr. 88280-55-1), 3-[2-(2-Hydroxyethoxy)ethyl]-1-(2-hydroxyethyl)-5,5-dimethyl-imidazolidin-2,4-dion (CAS-Nr. 53504-21-5), 1-[2-(2-Hydroxyethoxy)ethyl]-3-(2-hydroxyethyl)-5,5-dimethyl-imidazolidin-2,4-dion, weitere und höher ethoxylierte Verbindungen (nicht mehr als 1 % der Mischung)
Polyglycerol	0025618-55-7		537				x				muss bei maximal 275 °C und unter Bedingungen verarbeitet werden, die eine Zersetzung des Stoffes verhindern
Ethylenvinylacetatcopoly-merwachs	0024937-78-8		538				x				Die Migration der oligomeren Fraktion mit einer Molmasse unter 1 000 Da darf 5 mg/kg Lebensmittel nicht überschreiten. muss bei maximal 230 °C und unter Bedingungen verarbeitet werden, die eine Zersetzung des Stoffes verhindern
4-Nonylphenol (verzweigt)	0084852-15-3		539	x					nicht nachweisbar bei einer Nachweisgrenze von		nur als Monomer oder Ausgangsstoff für die Herstellung von Phenolharzen und Kolophonium modifizierten Phenolharzen zu verwenden nicht mehr als 10 mg/kg im fertigen Harz nicht mehr als 25 Gew.-% Harze in der endgültigen Druckfarbe nur für die Verwendung auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Sub-stanz-Nr.	Verwen-dungs-zweck					SMG [mg/kg]	Grup-pen-grenz-wert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
									0,0015 mg/kg		
Stearinsäure, Cersalz	0010119-53-6	89150	540				x				Cergehalt 1 mg/kg

Tabelle 2
Verzeichnis der Pigmente, die zusätzlich zu Tabelle 1 bei der Bedruckung von in § 4 Absatz 7 Satz 4 bezeichneten Lebensmittelbedarfsgegenständen verwendet werden dürfen
(zu § 4 Absatz 9, § 8 Absatz 5 Satz 1)

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppen-grenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Calcium-Aluminium-Borosilikat			541		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Calcium-Natrium-Borosilikat			542		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Black 32	0083524-75-8		543		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 79	0014154-42-8		544		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Green 36	0014302-13-7		545		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Orange 34	0015793-73-4		546		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 38	0012236-64-5		547		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 46	0067801-01-8		548		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 72	0078245-94-0		549		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Orange 73	0084632-59-7		550		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 48:4	0005280-66-0		551		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 63:1	0006417-83-0		552		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 147	0068227-78-1		553		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 148	0094276-08-1		554		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 176	0012225-06-8		555		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 177	0004051-63-2		556		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 184	0099402-80-9		557		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 185	0051920-12-8		558		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 200:1	0032041-58-0		559		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 200	0058067-05-3		560		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 210	0061932-63-6		561		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 238	0140114-63-2		562		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 254	0084632-65-5		563		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 266	0036968-27-1		564		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 268	0016403-84-2		565		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 269	0067990-05-0		566		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 282	0938065-79-3		567		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 12	0006358-85-6		568		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 109	0005045-40-9 0106276-79-3		569		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 111	0015993-42-7		570		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 120	0029920-31-8		571		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 126	0090268-23-8		572		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 127	0068610-86-6		573		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 138	0030125-47-4		574		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 151	0031837-42-0		575		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 174	0078952-72-4		576		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 175	0035636-63-6		577		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 181	0074441-05-7		578		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 185	0076199-85-4		579		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 188	0023792-68-9		580		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Yellow 55	0006358-37-8		581		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 74	0006358-31-2		582		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 97	0012225-18-2		583		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Zinndioxid	0018282-10-5		584		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Zirconiumdioxid	0001314-23-4		585		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Red 81:1	0080083-40-5		586		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 81:2	0075627-12-2		587		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 169	0012237-63-7		588		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 150	0068511-62-6 0025157-64-6 0086249-83-4 0872613-79-1		589		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Yellow 154	0068134-22-5		590		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

1	2	3	4	5					6	7	8
Bezeichnung des Stoffes	CAS-Nr.	REF-Nr.	Substanz-Nr.	Verwendungszweck					SMG [mg/kg]	Gruppen-grenzwert-Nr.	Andere Beschränkungen, Spezifikationen und Reinheitsanforderungen
				I	II	III	IV	V			
Pigment Violet 27	0012237-62-6		591		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 1	0001325-87-7		592		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Blue 61	0001324-76-1		593		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen
Pigment Red 272	0084632-66-6		594		x				NN		auch Verwendung als Nanomaterial im Sinne des § 2 Satz 1 Nummer 9, sofern keine Nanopartikel auf Lebensmittel übergehen

Tabelle 3
Gruppengrenzwerte
(zu § 8 Absatz 5 Satz 1)

Tabelle 3 enthält die folgenden Informationen:

Spalte 1 (Gruppengrenzwert-Nr.): Nummer der Stoffgruppe, für die ein Gruppengrenzwert gemäß Tabelle 1 Spalte 7 festgelegt ist.

Spalte 2 (Substanz-Nr.): Substanz-Nummer gemäß Tabelle 1 Spalte 4

Spalte 3 (SMG (T) [mg/kg]): Spezifischer Migrationsgrenzwert ausgedrückt in Milligramm des Gesamtgehalts der angegebenen Substanz(en) der Stoffgruppe pro Kilogramm Lebensmittel. Falls „NN“ angegeben ist, darf ein Übergang des Stoffes auf Lebensmittel nicht nachweisbar sein. Als nicht nachweisbar gilt ein Übergang bis zu 0,01 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels.

Spalte 4 (Gruppengrenzwert-Spezifikation): Bezeichnung des Stoffes, dessen Molekulargewicht für die Angabe des Ergebnisses zu Grunde gelegt wird.

1	2	3	4
Gruppen-grenzwert-Nr.	Substanz-Nr.	SMG (T) [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Spezifikation
1	84 137 141	30	berechnet als Ethylenglykol
2	219 220	30	berechnet als Maleinsäure
3	236 237	3	berechnet als Summe der Substanzen
4	206 210 217 263	1	berechnet als Jod
5	35 36	1,2	berechnet als tertiäres Amin (ausschließlich HCl)
6	87 88 89 186 187 189	6	berechnet als Summe der Substanzen
7	102 103 252 253 328	0,18	berechnet als Zinn
8	106 107 108 109 110 111 112 113	0,006	berechnet als Zinn

1	2	3	4
Gruppen-grenzwert-Nr.	Substanz-Nr.	SMG (T) [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Spezifikation
	114 115 116 117 118 119		
9	254 255 256	1,2	berechnet als Zinn
10	184 185 188	30	berechnet als Summe der Substanzen
11	234 235	1,5	berechnet als Summe der Substanzen
12	80 105 350	5	berechnet als Summe der Substanzen
13	156 180	15	berechnet als Formaldehyd
14	19 42 43 266	6	berechnet als Bor (Unbeschadet der Bestimmungen der Richtlinie (EU) 2020/2184 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2020 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (ABl. L 435 vom 23.12.2020, S. 1)).
15	76 96 120 121 179 198 245 258 271 353 354 355 356 366 367 460* 476*	NN	berechnet als Isocyanat-Gruppe (NCO)
16	91 92	0,05	berechnet als Summe der Substanzen
17	260 261 265 267	10	berechnet als SO_2
18	127 273 323	30	berechnet als Summe der Substanzen
19	364	5	berechnet als Trimellithsäure

1	2	3	4
Gruppen-grenzwert-Nr.	Substanz-Nr.	SMG (T) [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Spezifikation
	365		
20	3 25 54 55 56 138 143 149 195 203 231 272 294 295 320	6	berechnet als Acrylsäure
21	26 58 59 145 151 197 225 226 239 280 324 457* 482*	6	berechnet als Methacrylsäure
22	32 40	5	berechnet als Summe der Substanzen
23	81 251	0,05	Summe aus Mono-n-dodecylzinn-tris(isooctylmer-captoacetat), Di-n-dodecylzinnbis(isooctylmercap-toacetat), Mono-dodecylzinntrichlorid und Di-dodecylzinndi-chlorid), berechnet als Summe aus Mono- und Di-dodecylzinnchlorid
24	289 290	9	berechnet als Summe der Substanzen
25	200 201	5	berechnet als Isophthalsäure
26	62 300	0,05	berechnet als Summe aus 6-Hydroxyhexansäure und Caprolacton
27	48 300	5	berechnet als 1,4-Butandiol
28	6 298 301	30	berechnet als Summe der Substanzen
29	5 6 33 34 69	60	berechnet als Summe der Substanzen

1	2	3	4
Gruppen-grenzwert-Nr.	Substanz-Nr.	SMG (T) [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Spezifikation
	74 136 162 248 286 287 288 289 290 298 299 301 340 357 359 810* 815*		
30	177 178	0,05	gemessen als Hexamethyldisiloxan
32	204 205	0,05	berechnet als Summe der Substanzen
33	348 433	0,05	berechnet als Summe der Substanzen
34	349 434	5	berechnet als Summe der Substanzen
35	142 144 146 512 517	5	berechnet als Summe der Substanzen
36	383 412	0,05	berechnet als Silber
37	53 122 123 227 228 369 515 516 523 526 527 528 529	5	berechnet als Summe der Substanzen Das Gemisch darf nicht mehr als – 0,3 % 2-Methoxy-1-propanol (CAS-Nr.: 1589-47-5) und 2-Methoxy-1-propylacetat (CAS-Nr.: 70657-70-4), berechnet als Summe der Substanzen, – 3 % 2-Ethoxy-1-propanol (CAS-Nr.: 19089-47-5) und 2-Ethoxy-1-propylacetat (CAS-Nr.: 57350-24-0), berechnet als Summe der Substanzen, – 5 % 2-Propoxy-1-propanol (CAS-Nr.: 10215-30-2), enthalten
39	518 988*	0,05	berechnet als 1,3-Benzoldimethanamin
40	241	5	berechnet als Summe der Substanzen

1	2	3	4
Gruppen-grenzwert-Nr.	Substanz-Nr.	SMG (T) [mg/kg]	Gruppengrenzwert-Spezifikation
	524		
41	135 118*	60	berechnet als Summe der Substanzen

* Stoffnummer aus Anhang I Tabelle 1 Spalte 1 der Verordnung (EU) Nr. 10/2011.

Tabelle 4
Weitere Grenzwerte für bestimmte Stoffe
(zu § 8 Absatz 5 Satz 2)

Stoffe	Grenzwerte, ausgedrückt in Milligramm pro Kilogramm Lebensmittel
Barium	1
Eisen	48
Kobalt	0,05
Kupfer	5
Lithium	0,6
Mangan	0,6
Zink	25
Primäre aromatische Amine, ausgenommen in Tabelle 1 genannte	Ein Übergang auf Lebensmittel darf nicht nachweisbar sein. Als nicht nachweisbar gilt ein Übergang bis zu 0,01 Milligramm der Summe an primären aromatischen Aminen pro Kilogramm des Lebensmittels. Für die in Anlage 1 Nummer 7 genannten primären aromatischen Amine gilt zusätzlich je Einzelsubstanz die Nachweisgrenze 0,002 Milligramm pro Kilogramm des Lebensmittels.

Fußnoten

(+++ Anlage 14 Tabelle 2: Zur letztmaligen Anwendung vgl. § 16 Abs. 18 +++)
Anlage 14: Eingef. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 2.12.2021 I 5068 mwv 8.12.2021
Anlage 14 Tabelle 3 Zeile 14: IdF d. Art. 4 Abs. 3 V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023

Redaktionelle Hinweise

Diese Norm enthält nichtamtliche Satznummern.

© juris GmbH